

**AUTONOME
HOCHSCHULE**
Ostbelgien

Tätigkeitsbericht

2022-2023

Juni
2023

Autonome Hochschule Ostbelgien

Monschauer Straße 57

B-4700 Eupen

Tel.: +32 (0)87/59 05 00

www.ahs-ostbelgien.be

Vorwort

Werte Leserinnen und Leser,

der Philosoph Heraklit von Ephesos (535-475 v. Chr.) prägte das Zitat: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Dieses Zitat umschreibt treffend, wie die Arbeit im Studienjahr 2022-2023 an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) abgelaufen ist: Unter der Zielsetzung einer stetigen Weiterentwicklung ist vieles hinzugekommen, einiges wurde angepackt und so manches wurde gründlich überdacht.

In diesem Studienjahr hat die AHS eine Renaissance ihrer Zusammenarbeit mit einigen strategisch wichtigen Partnern erlebt, bestehende Partnerschaften festigen, fortführen und ausbauen sowie neue Kooperationen in und außerhalb Ostbelgiens initiieren können. Das lag nicht zuletzt daran, dass das Direktionsteam unserer Hochschule seit September 2022 endlich wieder vollständig ist. Michael Beythen, langjähriger Dozent im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, komplettiert neben Cathérine Mattar im Fachbereich Bildungswissenschaften und mir als Direktorin die Direktion und natürlich auch den Direktionsrat der AHS. Es freut mich, dass wir mit seiner Person einen engagierten Fachbereichsleiter gewinnen konnten, um den gesellschaftlich überlebenswichtigen Bereich der Pflege zu leiten. Leider muss die Stelle der Fachbereichsleitung Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften seit Januar 2023 erneut vertreten werden. Hier gilt unser Dank der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg für die Schaffung einer vorübergehenden Koordinationsstelle, die von Sandra Klinges besetzt wird. Wir hoffen, dass Michael Beythen uns zu Beginn des neuen Studienjahres wieder tatkräftig unterstützen kann.

Seit jeher nutzt die AHS die vergleichsweise geringe Größe der Hochschule und der Region, um mit externen Kooperationspartnern eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu organisieren. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass unsere Partnerinnen und Partner vom IAWM/ZAWM zu einem festen Bestandteil der internen Gremien der AHS geworden sind. Seit diesem Studienjahr vertreten mit Chantale Fijalkowski vom IAWM und Caroline Gerkens, Fachbereichsleiterin am ZAWM, zwei Personen den Studiengang Finanz- und Verwaltungswissenschaften im akademischen Rat.

Insgesamt betrachtet bergen die Kooperationspartnerschaften der AHS das Potential für eine fortschreitende Professionalisierung und Weiterentwicklung der Studiengänge der Hochschule, die angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dringend benötigt wird. Der Weiterbildungskatalog der AHS für das Studienjahr 2022-2023 ist erneut ein Beleg dafür, dass sich die AHS als Kompetenzzentrum zur Weiterbildung der pädagogischen Fähigkeiten versteht.

Aus organisatorischer Perspektive kann ich zudem berichten, dass der Verwaltungsrat ab diesem Studienjahr erstmalig durch beratende Mitglieder aus dem Personalstamm und aus der Studierendenschaft der AHS ergänzt wird.

Eine wichtige Zielsetzung der AHS liegt überdies darin, die Deutschsprachige Gemeinschaft dabei zu unterstützen, dem in verschiedenen Bereichen bestehenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Strategien hierzu sind die (Weiter-)entwicklung und Anpassung der bestehenden Studiengänge an sich stetig verändernde

gesellschaftliche Bedingungen, die Etablierung neuer Studiengänge und nicht zuletzt die Realisierung von Informations- und Imagekampagnen zu den Studiengängen der AHS. In diesem Zusammenhang freut es mich besonders, Ihnen von der fortschreitenden Konzeption des neuen Bachelorstudiengangs in Sozialer Arbeit berichten zu dürfen. Außerdem möchte ich das in diesem Studienjahr erstmalig an der AHS gestartete Brückenstudium Plus erwähnen, in dem sich Quereinsteiger/-innen mit einem Bachelor- und/oder Masterabschluss in einer anderen Fachrichtung für den Lehrer/-innenberuf qualifizieren können.

Als Direktorin möchte ich es an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass der vorliegende Tätigkeitsbericht das Resultat der Arbeit eines Teams ist, das Schritt hält mit den sich verändernden Zeiten. Es freut mich, Ihnen auf den kommenden Seiten die Früchte dieser Arbeit zu präsentieren.

Cornelia Keutgen (Direktorin)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Entwicklung der Organisation.....	5
1.1 Organigramm der AHS	5
1.2 Personalstamm der AHS	7
1.3 Der Verwaltungsrat.....	7
1.4 Der Akademische Rat	9
1.5 Der Studierendenrat	9
2 Tätigkeitsbereiche	10
2.1 Erstausbildung	10
2.1.1 Studierende an der AHS	10
2.1.2 Bildungswissenschaften.....	12
2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.....	19
2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften	29
2.2 Zusatzausbildungen	31
2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP).....	31
2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik	32
2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer.....	32
2.2.4 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik	33
2.3 Weiterbildungen	34
2.3.1 Programm des Studienjahres 2022-2023	34
2.3.2 Fachberatungsgruppen.....	36
2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)	37
2.5 Forschung und Entwicklung	44
2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik	44
2.5.2 Empirische Bildungsforschung	50
2.5.3 Qualität	51
2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit	53
2.6 Externe Evaluation.....	54
2.7 Erasmus	58
3 Projekte.....	62
3.1 Euregiowoche 2023	62
3.2 TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion)	63
3.3 Work-Life-Balance	63
3.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	64

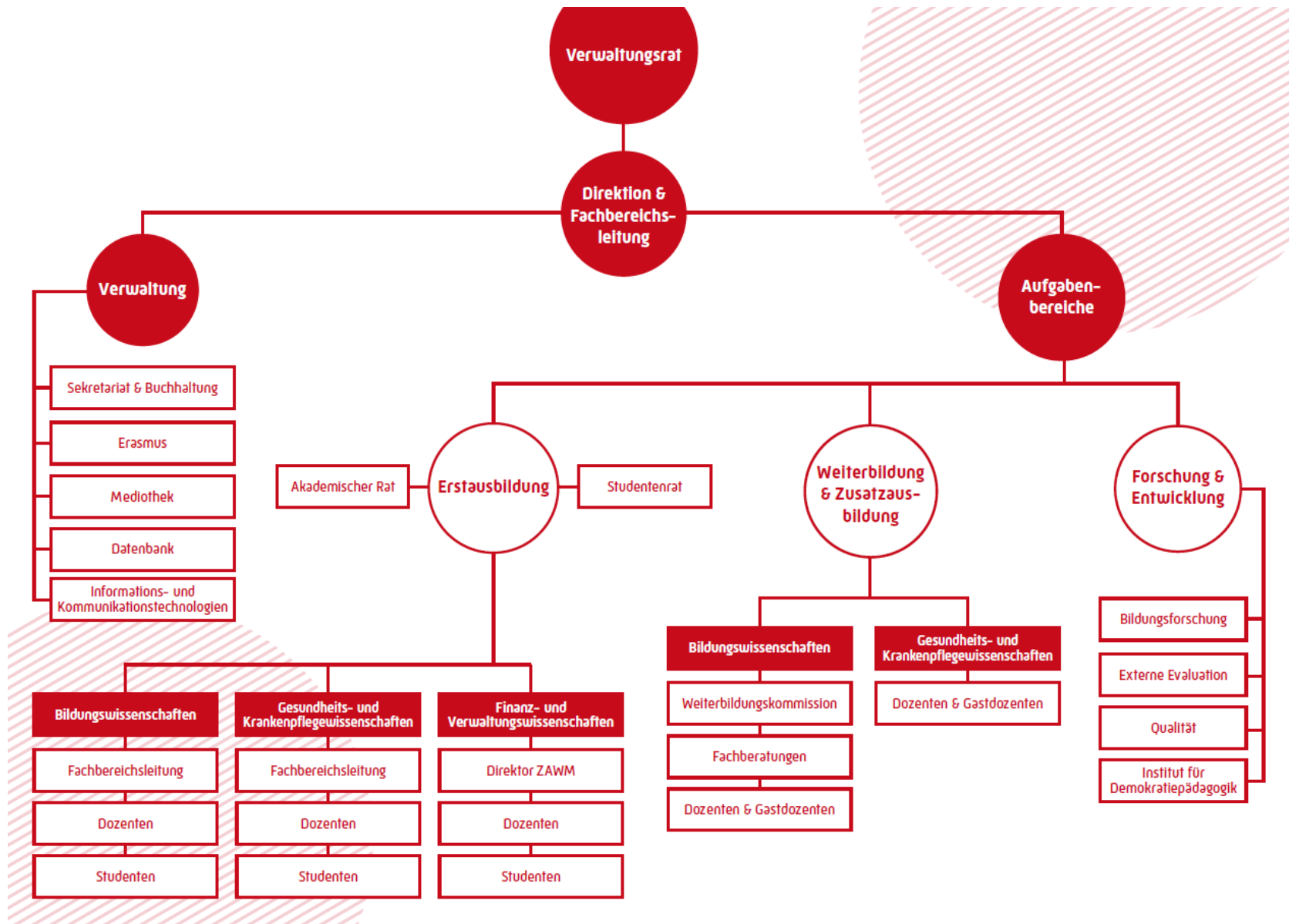
1 Entwicklung der Organisation

1.1 Organigramm der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) hat sich im Laufe der Jahre von einer Hochschule für ausschließlich Erstausbildungen zu einer komplexen Organisation entwickelt. In den vergangenen Studienjahren sind die einzelnen Bereiche ausgebaut und erweitert worden sowie neue Bereiche hinzugekommen.



Die folgende Grafik verdeutlicht die Struktur der AHS in Form eines Organigramms:



1.2 Personalstamm der AHS

Der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) stehen aufgrund der gesetzlichen Situation folgende Stellen zur Verfügung:

- 1 Stelle Direktor/-in
- 2 Stellen Fachbereichsleitung
- 20 Stellen für unterstützendes Personal (Chefsekretariat, Netzwerktechnik, Referent/-in im Bereich Weiterbildung, Referent/-in im Bereich Fachberatung politisch-demokratische Bildung, Referent/-in für das Institut für Demokratiepädagogik, Forschungsbeauftragte/-r, externe Evaluation, Mediothekar/-in, Mediothekarassistent/-in)
- 19,75 Stellen für Dozierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- 19,25 Stellen + 1,8 (wegen Aufdopplung 1. LP) + 1,9 (wegen Aufdopplung 2. LP) für Dozierende im Fachbereich Bildungswissenschaften
- 0,25 Stelle Koordination Brückenstudium Plus
- 0,20 Stelle Zusatzausbildung Fachlehrer/-in für fremdsprachliche Aktivitäten im Kindergarten (Französisch)
- 0,50 Stelle Neuausrichtung Lehramtsausbildung

Zusätzlich wurden der AHS durch das Dekret vom 18.06.2018 eine 0,80 Referentenstelle zwecks Vorbereitung eines Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit gewährt.

Nicht alle Aufgaben der AHS werden mit diesem Personalstamm erfüllt. Insbesondere für Weiterbildungen, Zusatzausbildungen sowie für einige sehr spezifische Kurse in der Erstausbildung (z.B. einige medizinische Fächer) greift die AHS auf Gastdozierende zurück. Im Bereich der Qualitätsarbeit muss unter den aktuellen Voraussetzungen weiterhin auf Stellenkapital der Dozierenden zurückgegriffen werden. Dies stellt jedoch keine ideale Lösung dar und sollte in Zukunft überdacht werden.

Aktuell (Stand Mai 2023) beschäftigt die AHS insgesamt 95 Personen. Dazu gehören 4 Personen, die wegen Lehrermangels aus dem Ruhestand zurückgerufen wurden. Weitere 4 Personalmitglieder sind an der AHS ganzheitlich beurlaubt und arbeiten entweder in einer anderen Schule oder bekleiden ein anderes Amt.

1.3 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) setzt sich wie folgt zusammen:

- vier Vertreter/-innen des Schulträgers des Gemeinschaftsunterrichtswesens
- vier Vertreter/-innen der Schulträger des freien katholischen Schulwesens
- ein/e Vertreter/-in aus dem Grundschulbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem Gesundheitsbereich
- ein/e Vertreter/in aus dem wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich

Seit dem Studienjahr 2022-2023 wird der Verwaltungsrat zudem durch jeweils zwei Mitglieder aus dem Personalstamm und aus der Studierendenschaft der AHS ergänzt, die in beratender Funktion ohne Stimmrecht an den Verwaltungsratssitzungen teilnehmen.

Für die Mandatszeit 2020-2025 gehören dem Verwaltungsrat folgende Mitglieder an:

Vom Gemeinschaftsunterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Louis Gerrekens, Dekan der Fakultät Philosophie et lettres, Liège université
- Karin Plumacher, Leiterin der Primarschule des Königlichen Athenäums Eupen
- Dirk Schleih, Direktor des Zentrums für Förderpädagogik
- Carmen Gans, Studienpräfektin am César-Franck-Athenäum Kelmis

Vom freien Unterrichtswesen benannte Mitglieder:

- Helmuth Jousten, ehemaliger Schulleiter der Maria-Goretti-Sekundarschule, St. Vith, **stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates**
- Cécile Piel, Netzkoordinatorin FSU/SKU (SeGEC)
- Willy Heuschen, ehemaliger Direktor des St. Nikolaus-Hospitals-Eupen, Vorsitzender der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG und Vize-Vorsitzender KathLeos
- Marga Backes, Gesundheits- und Krankenpflegerin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen, Präsidentin der Deutschsprachigen Krankenpflegevereinigung in Belgien (KPVDB VoG) und Mitglied der Fördervereinigung des Krankenpflegestudiums VoG

Aus dem Grundschulbereich:

- Thomas Brüll, Leiter der Grundschule Walhorn-Lontzen, **Vorsitzender des Verwaltungsrates**

Aus dem Bereich Gesundheit:

- Dieser Posten ist zurzeit nicht besetzt.

Aus dem Bereich Wirtschaft und Kultur:

- Christiane Weling, Pädagogische Beraterin im IAWM

Ständige beratende Mitglieder und Regierungskommissare sind:

- Dr. Michèle Pommé, Kabinettschefin der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung
- Joseph Burtscheidt, Vertreter des Finanzministers

Seitens der Direktion nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Cornelia Keutgen, Direktorin
- Cathérine Mattar, Fachbereichsleiterin Bildungswissenschaften
- Michael Beythen, Fachbereichsleiter Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Als Vertreter/-innen des Personals nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Thomas Ortmann, Dozent im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Sandra Klinges, Dozentin im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Als Vertreter/-innen der Studierenden nehmen an den Verwaltungsratssitzungen teil:

- Céline Richardy für den Fachbereich Bildungswissenschaften
- Sven Wolfs für den Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

1.4 Der Akademische Rat

Der Akademische Rat (AR) der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) versteht sich als ein Organ der Gestaltung und Steuerung des Hochschulentwicklungsprozesses. Insbesondere werden vorab definierte Entwicklungsziele im Bereich der Hochschullehre nach Beauftragung durch die Direktion aktiv begleitet und durch konstruktive, fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Vertretern und Vertreterinnen des Lehrkörpers und der Direktion bearbeitet. Die Festlegung der spezifisch zu bearbeitenden Fragestellungen erfolgt in enger Abstimmung mit der Direktion und den Fachbereichsleitungen sowie dem Verwaltungsrat.

Der AR setzt sich aus der Direktorin, den Fachbereichsleitungen und jeweils zwei gewählten Personalvertretern/Personalvertreterinnen aus den Fachbereichen der AHS zusammen. Die Dauer des Mandates beträgt fünf Jahre. Das Mandat ist erneuerbar. Der Buchhalter der Hochschule ist beratendes Mitglied des AR. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, externe Berater/-innen zu den Sitzungen hinzuzuziehen.

In Studienjahr 2022-2023 wurden im AR drei wichtige Veränderungen und Anpassungen vorgenommen: Zum einen wurden Vertreter/-innen des dritten Fachbereichs der AHS, Finanz- und Verwaltungswissenschaften, in den AR eingegliedert, die die beiden Studiengänge, die am ZAWM organisiert werden, repräsentieren.

Die zweite wichtige Veränderung in der Arbeit des AR bezieht sich auf die interne Geschäftsordnung des Gremiums, die in der Sitzung im Mai 2023 verabschiedet wurde. In der Geschäftsordnung werden die Funktionsweise des AR, seine Legitimation und Aufgaben, welche sich aus dem Sonderdekret zur Schaffung einer Autonomen Hochschule aus dem Jahr 2005 ergeben, sowie mögliche Delegationsaufgaben aufgeführt und erläutert.

Als dritte Veränderung wurde die Anzahl der Arbeitsgruppentreffen erhöht, um den steigenden Anforderungen gerecht werden zu können.

1.5 Der Studierendenrat

Der Studierendenrat ist ein Sprachrohr für Studierende. Jede Klasse stellt eine/n Klassensprecher/-in und eine/n stellvertretenden Klassensprecher/-in, die/der die Fragen und Interessen ihrer/seiner Klasse vertritt. Der Studierendenrat setzt sich aus den Vertreter/-innen der Studierenden, der Fachbereichsleitung und einem/einer Dozierenden zusammen. Zuletzt genanntes Mitglied koordiniert die Sitzungen. Der Studierendenrat im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften besteht zurzeit aus 11 Mitgliedern (davon 9 Studierendenvertreter/-innen). Im Fachbereich Bildungswissenschaften sind es 10 Mitglieder (davon 8 Studierendenvertreter/-innen).

Getagt wird mindestens einmal pro Semester während ein bis zwei Stunden. Die Fachbereichsleitung bzw. die/der mit der Koordination beauftragte Dozierende

führt durch das Gespräch und bittet jede/n Stellvertreter/-in, ausgehend von den Tagesordnungspunkten, zu Wort. Es entsteht ein gemeinsamer Austausch, indem sowohl organisatorische als auch Schwerpunkte der Hochschulentwicklung besprochen und erarbeitet werden. Zu den Sitzungen wird ein schriftliches Protokoll verfasst, welches auf der Lernplattform Moodle für alle Studierenden und Dozierenden einsehbar ist.

Seit dem Studienjahr 2022-2023 nehmen zwei Vertreter/-innen des Studierendenrats auf Wunsch des Verwaltungsrats am Verwaltungsrat teil. Ziel ist, als beratendes Organ ohne Stimmrecht zu fungieren. Dies bedeutet für die Studierenden große Verantwortung und ist als ein Zeichen von Anerkennung zu verstehen. Gewünscht ist, dass die beiden Vertreter/-innen der Studierenden nur zu informativen Zwecken bezüglich ausgewählter Themen hinzu geladen werden. Die Perspektive der Studierenden soll somit verdeutlicht werden.

2 Tätigkeitsbereiche

2.1 Erstausbildung

2.1.1 Studierende an der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) bietet verschiedene Studiengänge in folgenden Fachbereichen an:

Fachbereich Bildungswissenschaften

- Bachelorstudiengang Lehramt Kindergarten
- Bachelorstudiengang Lehramt Primarschule

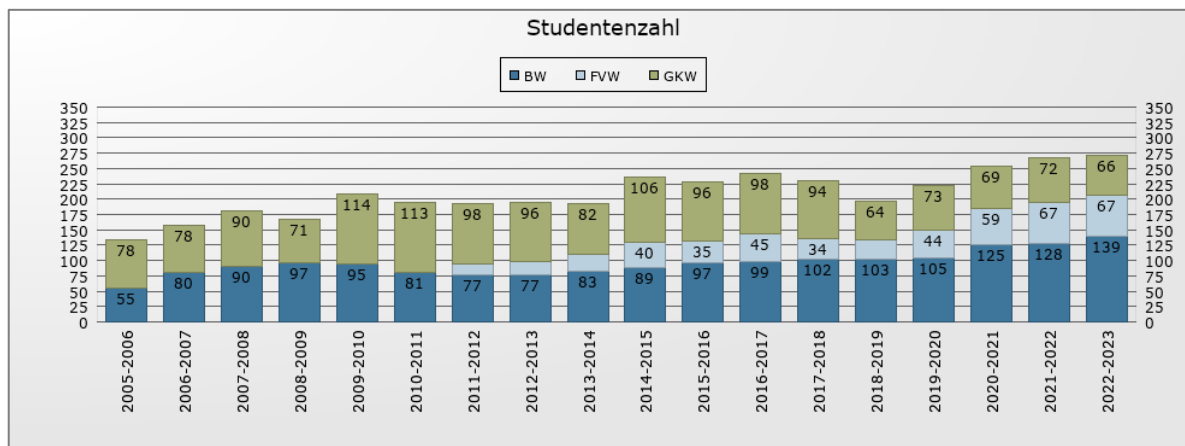
Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Bachelorstudiengang Krankenpflege
- Ergänzender berufsbildender Sekundarunterricht Krankenpflege
- Vorbereitungsjahr auf den Erhalt des beruflichen Abiturs der Sekundarschule im Bereich Kinderanimator

Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften in Kooperation mit dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes (ZAWM)

- Duales Bachelorstudium Buchhaltung
- Duales Bachelorstudium Public and Business Administration (PBA)

In der folgenden Übersicht wird die Entwicklung der Studierendenzahlen der verschiedenen Erstausbildungen der AHS seit dem Studienjahr 2005-2006 dargestellt.¹



Wie der Abbildung zu entnehmen ist, ist hat sich die Anzahl der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht und ist weiterhin auf Rekordhöhe.² Im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften gestaltet sich die Anzahl Studierender konstant zum Vorjahr. Die Zahlen im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Für die Vorbereitung auf das berufliche Abitur zum Kinderanimator haben sich im Studienjahr 2022-2023 20 Studierende eingeschrieben.

Für das Studienjahr 2022-2023 ergeben sich folgende bedeutsame Daten in der Erstausbildung:

- 72,2% der Studierenden der AHS sind weiblich.
- 77,0% der Studierenden der AHS sind belgischer Nationalität.
- 85,2% der Studierenden der AHS haben ihren Wohnsitz in einer der neun Gemeinden Ostbelgiens.
- 69,7% der Studierenden der AHS haben ihr Abitur in der Deutschsprachigen Gemeinschaft absolviert (keine Angabe = 15,9%).
- 40,0% der Studierenden der AHS steigen unmittelbar nach Beendigung der Sekundarschule in das Studium an der AHS ein, 16,3% ein Jahr später, 8,1% zwei Jahre später und 14,4% mehr als zwei Jahre später (von 21,2% liegt keine Angabe vor).

Im Studienjahr 2021-2022 sind insgesamt 60 Studierende diplomiert worden, darunter:

- 8 im Bereich Bachelor Krankenpflege
- 7 im Bereich EBS Krankenpflege
- 13 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 15 im Bereich Lehramt Primarschule
- 0 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner/-in-Primarschullehrer/-in
- 10 im Bereich Buchhaltung (darunter ein Versicherungsmakler)
- 7 im Bereich Public and Business Administration

¹ In der Statistik werden Studierende, die das Studium vor dem 1. Oktober des jeweiligen Studienjahres abgebrochen haben, nicht berücksichtigt.

² Fünf weitere Studierende absolvierten ein 7. Semester im Fachbereich Bildungswissenschaften. Drei dieser Studierenden wurden im Januar 2023 diplomiert.

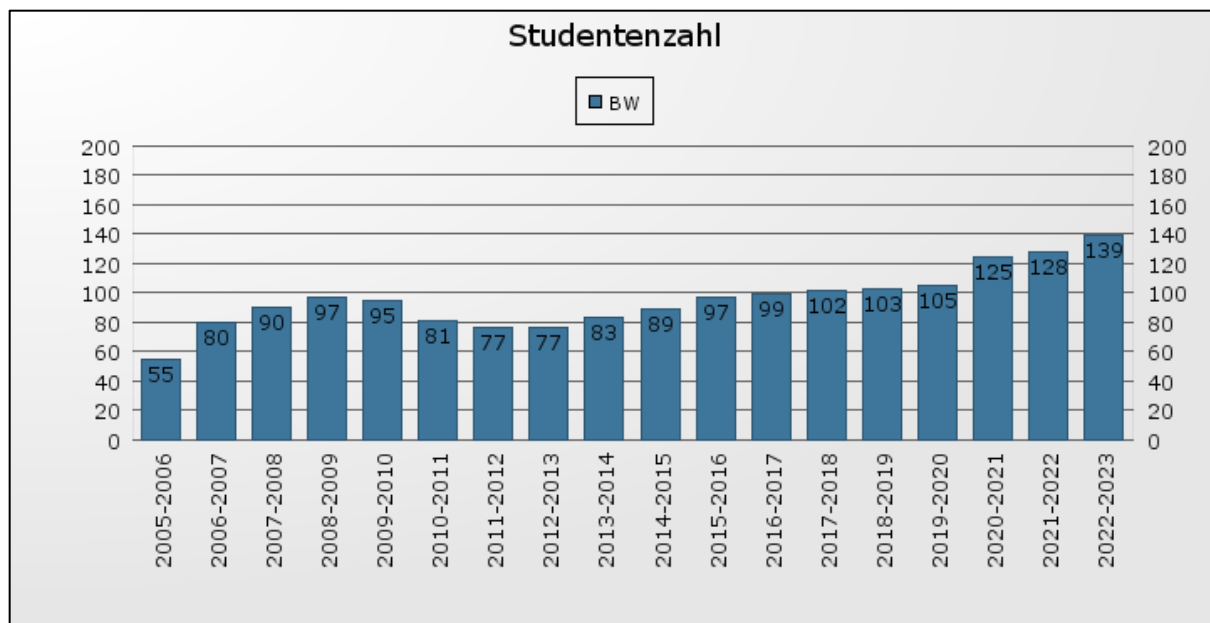
Im Studienjahr 2021-2022 haben insgesamt 39 Studierende ihr Studium ohne den entsprechenden Abschluss abgebrochen, darunter:

- 9 im Bereich Bachelor Krankenpflege (2 davon als Krankenpflegehelfer/-in)
- 5 im Bereich EBS Krankenpflege (2 davon als Krankenpflegehelfer/-in)
- 2 im Bereich Lehramt Kindergarten
- 13 im Bereich Lehramt Primarschule
- 0 im Bereich Brückenstudium Kindergärtner/-in-Primarschullehrer/-in
- 6 im Bereich Buchhaltung
- 4 im Bereich Public and Business Administration

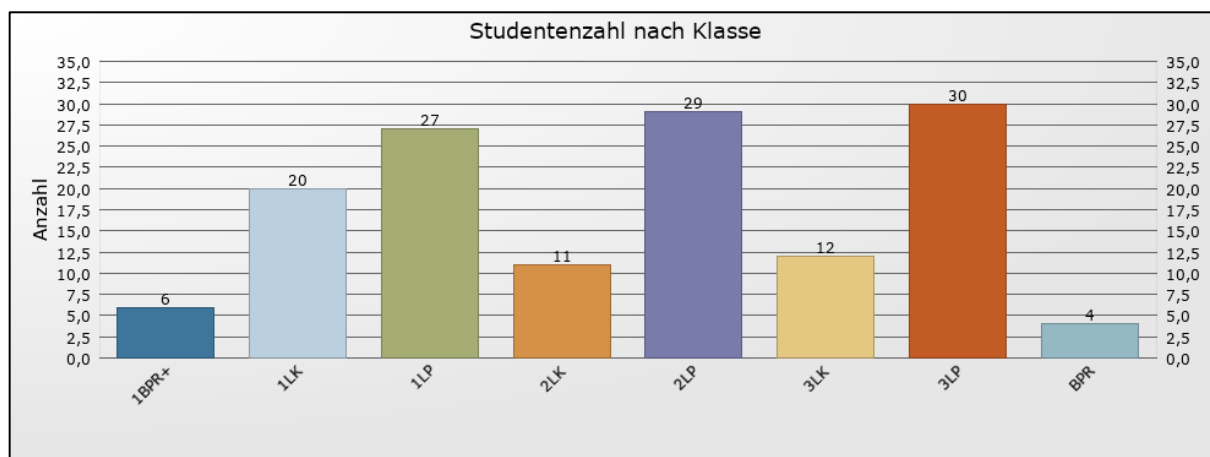
2.1.2 Bildungswissenschaften

Einschreibungen in der Erstausbildung

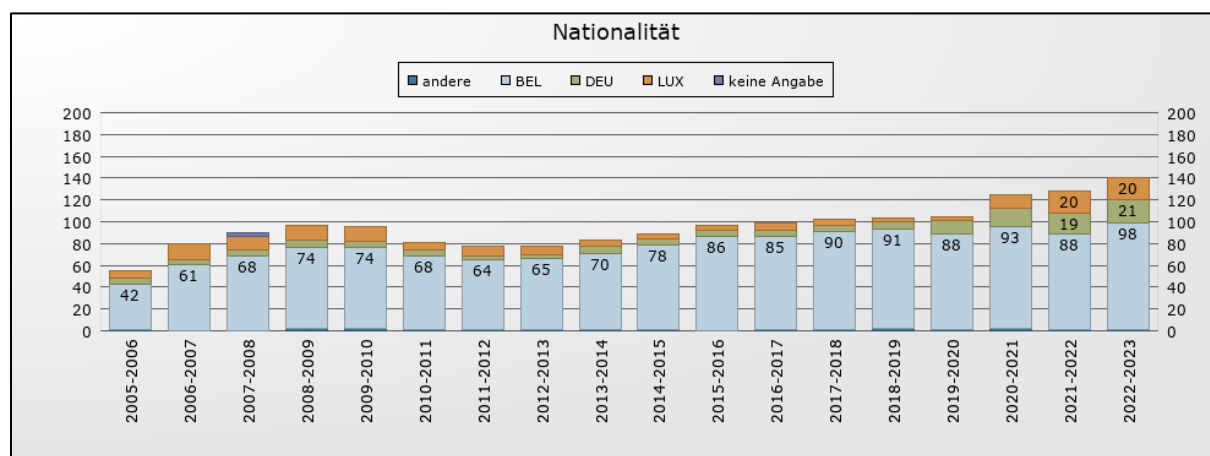
Im Fachbereich Bildungswissenschaften sind im Studienjahr 2022-2023 139 Studierende eingeschrieben, was erneut eine Höchstzahl an Studierenden in diesem Bereich seit Gründung der AHS bedeutet. 37 Studierende haben 2022-2023 ihr Studium im Fachbereich aufgenommen, davon zehn Personen in den Brückenstudiengängen: vier diplomierte Kindergärtnerinnen absolvieren das zweisemestriges Brückenstudium und sechs Studierende starteten das dreisemestriges und erstmalig angebotene Brückenstudium Plus.



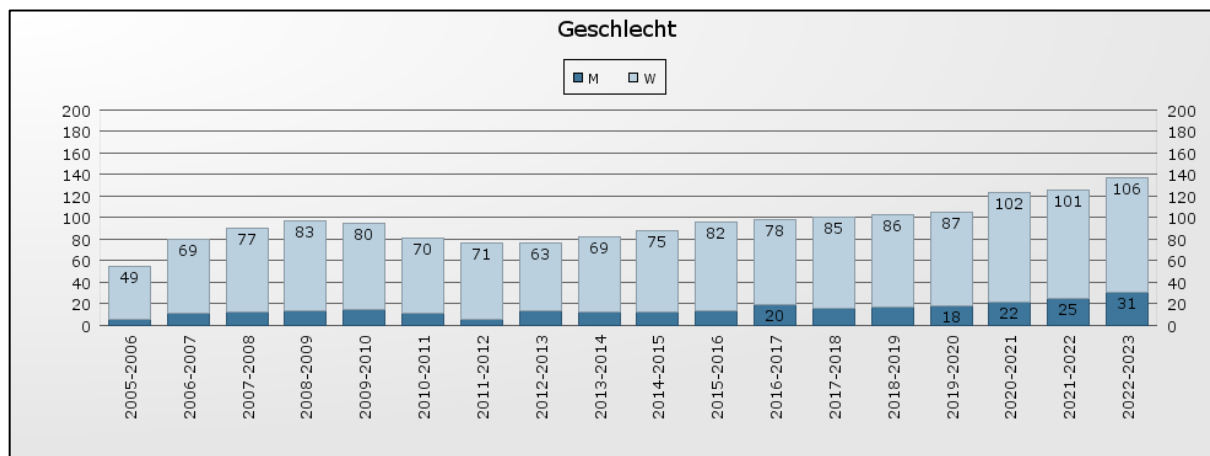
Die Verteilung der Studierenden pro Klasse gestaltet sich folgendermaßen:



Ein Blick auf die Verteilung der Nationalität der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften zeigt, dass erneut zahlreiche deutsche und luxemburgische Studierende das Studium an der AHS aufnehmen. 41 Studierende im Fachbereich sind nicht-belgischer Nationalität.



Die Anzahl männlicher Studierender im Fachbereich erzielte im Studienjahr 2022-2023 ebenfalls einen Höchstwert, wobei der Anteil im Vergleich zu den weiblichen Studierenden konstant bei 15-20% liegt.



Aufnahmeverfahren

Im Juni 2022 haben 56 Personen das Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften absolviert. 13 der 27 Lehramt Kindergarten-Anwärter/-innen und 17 der 29 Lehramt Primarschule-Anwärter/-innen haben das Verfahren im Juni 2022 bestanden. Das Nicht-Bestehen des Aufnahmeverfahrens war bei sieben Personen (5 LP und 2 LK) durch das Nicht-Bestehen der Prüfungen der kognitiven und der sprachlichen Grundkompetenzen, bei 18 Personen (7 LP und 11 LK) durch das Nicht-Bestehen der Sprachprüfung und bei einer Person durch das Nicht-Bestehen der Prüfung der kognitiven Grundfertigkeiten begründet.

Im August 2022 haben 35 Personen das Aufnahmeverfahren absolviert. 21 Personen haben zum ersten Mal teilgenommen (4 LK, 17 LP), dies entspricht einem Anteil von 60% der Teilnehmer/-innen. Von diesen Personen haben 13 Personen das Verfahren bestanden - alle aus der Studienrichtung Lehramt Primarschule. 14 Personen (9 LK, 5 LP) haben den Termin im August als zweite Chance (teilweise dritte Chance) genutzt. Von diesen Personen haben das Verfahren 9 Personen bestanden (5 LK, 4 LP). Sechs Personen (3 LK, 3 LP) haben das Verfahren nicht bestanden, weil sie sowohl in der kognitiven Prüfung als auch in der Sprachprüfung nicht die Mindestkriterien erreicht haben. Sieben Personen (5 LK, 2 LP) haben das Verfahren aufgrund unzureichender Kompetenzen bei der Sprachprüfung nicht bestanden.

Bei beiden Terminen haben alle Teilnehmenden das persönliche Gespräch, welches den abschließenden Teil des Verfahrens ausmacht, bestanden.

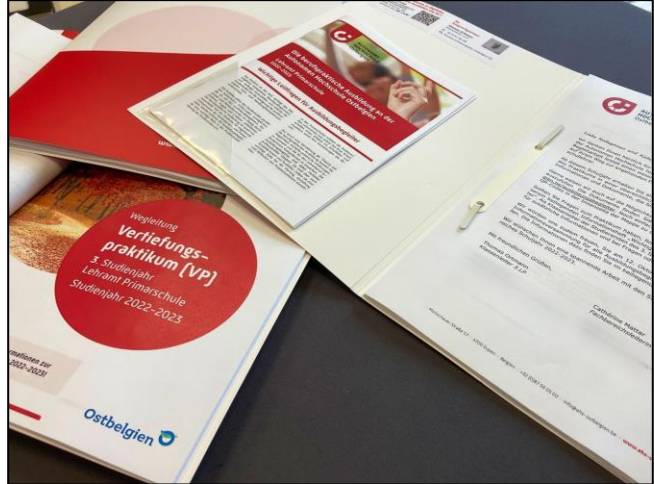
Das Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2022-2023 wurde insgesamt 91mal absolviert, von insgesamt 77 verschiedene Personen (31 LK, 46 LP). Davon haben 52 Personen (18 LK, 34 LP) das Verfahren erfolgreich durchlaufen. Die Bestehensquote liegt bei 67,5%, wobei teilweise zwei Versuche benötigt wurden.

Jahr	Studiengang	Zum Aufnahmeverfahren eingeschrieben	Aufnahmeverfahren vollständig absolviert	Prüfung kognitiver und Grundfertigkeiten (Teil 1) bestanden oder dispensiert	Persönliches Gespräch (Teil 2) bestanden und damit das gesamte Aufnahmeverfahren bestanden
2022: Juni	LK	31	27	13	13
	LP	38	29	17	17
2022: August	LK	13	13	5	5
	LP	27	22	17	17
TOTAL 2022	LK	44	40	18	18
	LP	65	51	34	34

Nicht alle Personen, die das Aufnahmeverfahren erfolgreich absolvierten, nahmen den Studienplatz in Anspruch. Aufgrund einer zweijährigen Gültigkeit der Ergebnisse, kann das Studium auch im September 2023 aufgenommen werden.

Berufspraktische Ausbildung und Kooperation mit den Ausbildungsbegleitern

Im Studienjahr 2022-2023 haben die Studierenden des Fachbereichs Bildungswissenschaften ihre regulären und von der AHS organisierten Praktika an 169 verschiedenen Praktikumsstellen absolviert (in 57 Kindergartengruppen und 112 Primarschulklassen), wobei mehr als 200 Lehrpersonen bei der Betreuung der Studierenden involviert waren (exklusive der Fachlehrerinnen und -lehrer). Einige Lehrpersonen haben im Laufe des Studienjahres mehrere Studierende begleitet und damit dazu beigetragen, dass alle Studierenden ihre Praktika absolvieren konnten. Mit zunehmender Anzahl Studierender im Fachbereich steigt die Notwendigkeit von Praktikumsstellen und Lehrpersonen, die die Ausbildungsbegleitung übernehmen. Vor allem im Studiengang Lehramt Primarschule war es erneut schwierig ausreichend Praktikumsstellen zu schaffen, sodass die Absage einer Praxisphase nur knapp verhindert werden konnte. An dieser Stelle dankt der Fachbereich Bildungswissenschaften allen Lehrpersonen für die Begleitung der Studierenden in ihrer berufspraktischen Ausbildung.



Von den 53 deutschsprachigen Grundschulniederlassungen konnten in 48 Niederlassungen Praktika durch Studierende der AHS absolviert werden. Die Anzahl der Praktikumsstellen pro Grundschulniederlassung reichen von 1 bis 15.

In Bezug zur berufspraktischen Ausbildung und der Zusammenarbeit zwischen den Praxisschulen und der AHS hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2022-2023 folgende **Veranstaltungen** durchgeführt:

- Erstmalig fand im September 2022 eine Versammlung mit Grundschulleitungen zur Praktikumsbegleitung an ihren Schulen statt. Neben der Vorstellung einiger Statistiken und Umfrageergebnisse wurden die Bedeutung der Praxisbegleitung thematisiert und gemeinsam Möglichkeiten zur Optimierung der Zusammenarbeit und vor allem zur Erhöhung der Anzahl der Praktikumsstellen erörtert. Aufgrund der positiven Resonanz dieses Austausches nimmt sich der Fachbereich vor, diesen Austausch ab nun jährlich zu Schuljahresbeginn zu organisieren.
- Die jährlichen Informationsveranstaltungen für die Ausbildungsbegleiter/-innen fanden am 12. Oktober 2022 an der AHS mit einem Thementeil „Korrektur der Grobplanungen und Unterrichtsvorbereitungen der Studierenden“ und am 23. Mai 2023 in den Räumlichkeiten der Mosaikschule Büllingen statt. Bei der Abschlussveranstaltung im Mai stand vor allem die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Online-Umfrage zur berufspraktischen Ausbildung an der AHS, die die Studierenden ausfüllen konnten, auf dem Programm.
- Die Ausbildung für Ausbildungsbegleiter/-innen, die seit 2015 organisiert wird, fand zum siebten Mal statt. Bei den Präsenztreffen tauschten sich 19 Teilnehmer/-innen aus Kindergarten sowie aus Primar- und Hochschule zur

Begleitung der Studierenden in den Praktika aus. Seit Beginn der Ausbildung haben 93 Personen dieses freiwillige Ausbildungsangebot wahrgenommen.

- Ausgehend von dem Austausch mit den Schulleitungen hat der Fachbereich die Schulleitungen der Grundschulen eingeladen, einen Austausch mit ihren Kollegien zur Praktikantenbetreuung zu organisieren. Der direkte Austausch verfolgt das Ziel sich kennenzulernen, Fragen zur berufspraktischen Ausbildung (und darüber hinaus) zu stellen, gegenseitige Erwartungen zu klären und ggf. Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. Im Studienjahr 2022-2023 fanden sieben Versammlungen mit Lehrpersonen aus 12 Schulniederlassungen statt. Weitere Schulbesuche sind für die kommenden Studienjahre vorgesehen.



Außerdem sind folgende **Vorhaben und Entwicklungen** in der berufspraktischen Ausbildung und der Kooperation mit den Praxisschulen zu erwähnen:

- Im Zuge der Weiterentwicklung der berufspraktischen Ausbildung erhielten in diesem Studienjahr die Studierenden erneut die Möglichkeit, über eine Umfrage ihre Einschätzung zur Organisation, zur Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbegleitungen und der AHS sowie zu ihrem Arbeitsaufwand für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Praktika vorzunehmen. Die Befragung reiht sich in verschiedene Maßnahmen zur Evaluation der berufspraktischen Ausbildung an der AHS ein. Sie ist die zweite Umfrage nach 2018-2019, die die Sichtweise der Studierenden in den Mittelpunkt rückt. Die Ergebnisse und Handlungsmaßnahmen werden gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Feedback- und Abschlussversammlung besprochen und in einem Ergebnisbericht, der auf der Website der AHS zu finden ist, veröffentlicht.
- Nachdem bereits in den vergangenen Studienjahren interne Prozesse der Praktikumskoordination und -organisation optimiert wurden, konnte 2022-2023 eine weitere Maßnahme durchgeführt werden: Die Informationsdokumente für die Ausbildungsbegleitungen wurden vereinheitlicht und in strukturierten Dossiers zusammengefasst, sodass die Lehrpersonen in den Grundschulen – statt einzelner Briefe und Informationsdokumente – alle Informationen zur Begleitung der Studierenden nun gebündelt zu Beginn des Praktikums erhalten.

Hochschulentwicklung ausgehend vom Kompetenzprofil für die Studiengänge Lehramt Primarschule und Lehramt Kindergarten

Das mit dem Kollegium entwickelte und seit 2021-2022 implementierte Kompetenzprofil legt dar, welche Kompetenzen angestrebt werden, um den Lehrerberuf professionell ausüben zu können, und welche Kompetenzen dementsprechend

während des Lehramtsstudiums gefördert werden. Ausgehend vom Kompetenzprofil wurde im Studienjahr 2022-2023 im Rahmen mehrerer Dozierendenversammlungen der Fokus auf die Gestaltung einer kompetenzorientierten Hochschullehre und insbesondere auf Evaluationsmöglichkeiten gerichtet. Bei diesem Austausch unterstützte das Team eine Auswahl von Selbstlernkursen von Dr. Ulrike Hanke, Expertin für Hochschuldidaktik.



Ergänzend zu der Arbeit im gesamten Dozierendenteam haben sich die Gruppe der Dozierenden der Bereiche Didaktik, Psychologie und Förderpädagogik sowie die Dozierenden für praktische Unterweisungen mit dem Kompetenzbereich „Umgang mit Diversität“ auseinandergesetzt. Dabei wurden einerseits Konzepte zur inklusiven Hochschuldidaktik bearbeitet und andererseits das Curriculum in Bezug auf die zu fördernden Kompetenzen in diesem Kompetenzbereich reflektiert und weiterentwickelt.

Neben der inhaltlichen Arbeit ausgehend vom Kompetenzprofil wurden bei den Dozierendenversammlungen regelmäßig Themen der professionellen Haltung und Rolle sowie des Selbstverständnisses als Hochschuldozierende/r bearbeitet.

Erste Auflage des „Brückenstudium Plus“

Auf Anfrage der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg hat der Fachbereich Bildungswissenschaften im Studienjahr 2021-2022 ein Studienangebot für Quereinsteiger/-innen, d.h. für Personen mit einem abgeschlossenen Bachelor- und/oder Masterabschluss, entwickelt. Das erarbeitete Studienangebot umfasst 90 ECTS-Punkte und ermöglicht es den Teilnehmenden, innerhalb von drei Semestern Vollzeitstudium ein Bachelordiplom als Primarschullehrperson zu erhalten. Die Durchführung startete im September 2022 und erweiterte damit das bereits bestehende „Brückenstudium für diplomierte Kindergärtner/-innen“.

Sechs Personen haben das Brückenstudium Plus im Studienjahr 2022-2023 begonnen. Eine Person hat das Aufnahmeverfahren für dieses Studienprogramm (bestehend aus einer Prüfung der sprachlichen Grundkompetenzen und eines Motivationsgesprächs) nicht bestanden. Mit den Studierenden stehen die Verantwortlichen im engen Austausch, um dieses neue Angebot zu evaluieren und zu optimieren.

REK-Projekt „Lehrer von morgen“: Neuausrichtung des Lehramtsstudiums

Die Koordination des REK-Projektes ging aufgrund der seit August 2020 unbesetzten Referentenstelle zur Projektkoordination an ein AHS-internes Projektteam. Dieses hat ausgehend von den abgeschlossenen Vorhaben 1 (Recherche) und Vorhaben 2 (Modellbildung) und in Absprache mit der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg ein Modell ausdifferenziert und mit der Steuergruppe, zusammengesetzt aus Experten und Expertinnen aus Belgien, Deutschland und der Schweiz, diskutiert. Die Eindrücke und abgeleiteten Fragen wurden im Februar 2023 mit der Bildungsministerin und ihrer Kabinettschefin, mit

den Leiter/-innen der Fachbereiche Pädagogik, Ausbildung und Unterrichtsorganisation sowie mit Unterrichtspersonal des Ministeriums besprochen.

Die nächsten Schritte in diesem Projekt stellen die Auswahl und Kommunikation eines Rahmenmodells für die zukünftige Erstausbildung durch die Bildungsministerin sowie das Treffen der Arbeitsgruppe am 5. Juni 2023 dar. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus den unterschiedlichen Akteuren der hiesigen Bildungslandschaft zusammen. Es finden sich jeweils Vertreter/-innen der folgenden Berufsgruppen bzw. Institutionen wieder: Schulleiter/-innen, Primarschullehrer/-innen, Sekundarschullehrer/-innen, Kindergärtner/-innen, Fachbereich Pädagogik des Ministeriums, Externe Evaluation, KALEIDO, Verwaltungsrat der AHS, Direktion der AHS, Dozierende der AHS, Gewerkschaften, Schulnetzkoordinatoren und -koordinatorinnen, Zentrum für Förderpädagogik (ZFP), Pater-Damian-Förderschule (PDF) und das Kompetenzzentrum sowie das Kabinett der Unterrichtsministerin sind vertreten.



Berufseinstiegsphase

Die AHS bietet ihren Absolventinnen und Absolventen die Teilnahme an der Berufseinstiegsphase an. Dabei handelt es sich um eine Weiterbildung, die regelmäßige Treffen von Junglehrern und Junglehrerinnen sowie Jungkindergärtnern und Jungkindergärtnerinnen im Zeitraum von zwei Jahren vorsieht. Begleitet wird diese Gruppe von einer/einem Dozierenden der AHS und einer erfahrenen Lehrperson aus einer Primarschule und/oder einem Kindergarten sowie nach Bedarf von (externen) Experten und Expertinnen aus bestimmten Bereichen. Im Studienjahr 2022-2023 nahmen 14 Personen aus Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen an der Berufseinstiegsphase teil.

Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Bildungswissenschaften

- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der Imagekampagne „Lehrer.in.Ostbelgien“ zur Aufwertung des Lehrerberufes (www.lehrerinostbelgien.be)
- Mitwirkung als Schlüsselakteur an der Gesamtvision Bildung
- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereichs Bildungswissenschaften bei folgenden Veranstaltungen:
 - Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“ am 8. November 2022
 - Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen am 7. Februar 2023

- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Bildungswissenschaften bei den Abiturienten und Abiturientinnen in den folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
 - Königliches Athenäum Eupen
 - Robert-Schumann-Institut Eupen
 - Pater-Damian-Sekundarschule Eupen

Projekte mit Beteiligung des Fachbereichs Bildungswissenschaften

Gemeinsam mit dem RZKB (Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung) hat die AHS sich 2022 dem internationalen **OMEP-Netzwerk** (organisation mondiale de l'éducation préscolaire) angeschlossen. Das Netzwerk setzt sich für die Rechte der Kinder ein, unterstützt Forschung im Bereich der frühen Kindheit und strebt verbesserte Maßnahmen im frühkindlichen Bildungsbereich an. Auch hat die OMEP sich zum Ziel gesetzt, durch gemeinsame Projekte zum Weltfrieden beizutragen. Innerhalb der 74 Mitgliedsländer sind Nationalkomitees aktiv. So wurde in Belgien kürzlich eine Kooperation zwischen Flamen, Wallonen und Deutschsprachigen eingegangen. Themen dabei sind die Professionalisierung der verschiedenen Akteure im Kleinkindbereich, Erleichterung der Übergänge zwischen den verschiedenen Betreuungs- und Erziehungseinrichtungen, Inklusion und Nachhaltigkeit.

EMRLingua ist ein durch INTERREG - EMR und somit EU gefördertes Projekt zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz. Das Projekt zielt darauf ab, den Stellenwert der Nachbarsprachen Französisch, Deutsch und Niederländisch und die Berücksichtigung interkultureller Kompetenzen in Grund- und weiterführenden Schulen sowie Haupt- und Berufskollegs in der Euregio Maas-Rhein zu stärken. Im Rahmen dieses Projektes entsteht unter anderem ein multimediales Geographieschulbuch mit euregionalen Themen, die mit den jeweiligen Rahmenlehrplänen der fünf Teilregionen der Euregio Maas-Rhein abgestimmt sind.

2.1.3 Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Gesundheits- und Krankenpflege ist ein modernes, verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld mit einem breiten Spektrum an Einsatzmöglichkeiten und optimalen Zukunftsvoraussetzungen. Eigenständiges Arbeiten und Teamarbeit, medizinisches Fachwissen und soziale Kompetenz, zielgerichtetes Vorgehen und Empathie geben sich im Berufsalltag die Hand. Der Aufgabenbereich des/der Gesundheits- und Krankenpflegers/Gesundheits- und Krankenpflegerin beinhaltet weit mehr als die eigentliche Pflege der Patientinnen und Patienten. Anatomie und Pathologie, Medikamente und deren Wirkungsweisen und die Organisation von Arbeitsabläufen sowie die Begleitung von Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen sind nur ein Teil der notwendigen Grundkompetenzen. Genauso wichtig sind praktische Fertigkeiten wie das Versorgen von Wunden, das Assistieren im Operationssaal oder das Verabreichen von Medikamenten auf ärztliche Anordnung. Die gezielte Kombination von Medizin, sozialer Wissenschaft, Forschung und Pflege ist eine immerwährende Herausforderung.

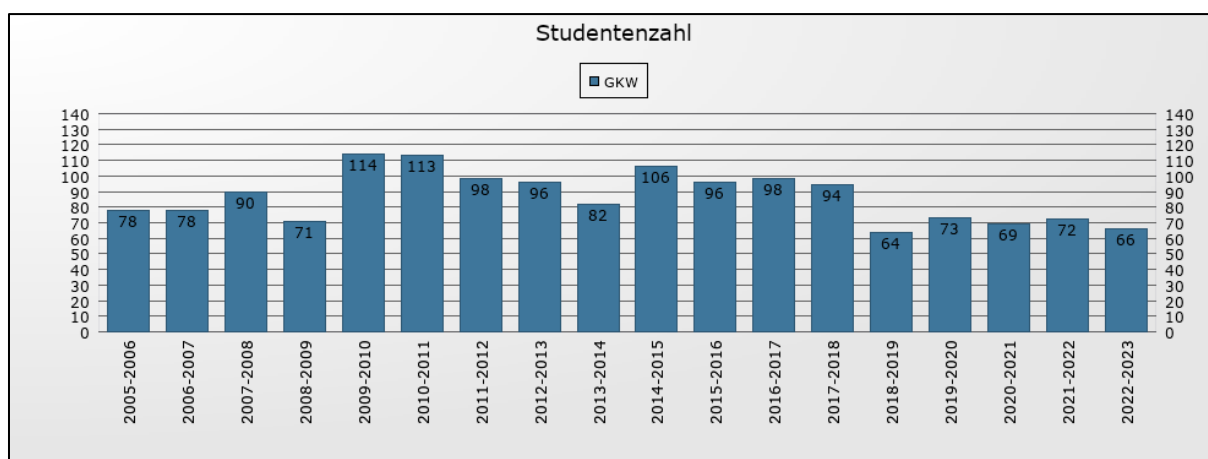
Die AHS Ostbelgien bietet mit dem Brevet und dem Bachelor zwei unterschiedliche Studiengänge in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an. Innerhalb von 3,5 bis 4 Studienjahren, sprich 7 oder 8 Semestern, befähigen diese Studiengänge zur Ausübung von krankenpflegerischen Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfeldern. Während der EBS nur die Möglichkeit zu bestimmten Spezialisierungen, z.B. Geriatrie, ermöglicht, bildet der Bachelor die Grundlage zur Weiterbildung und Spezialisierung in verschiedenen Fachbereichen, zum Erlangen von Fachtiteln und zur europaweiten Einschreibung in Masterstudiengänge in Gesundheitswissenschaften an Universitäten und Hochschulen.



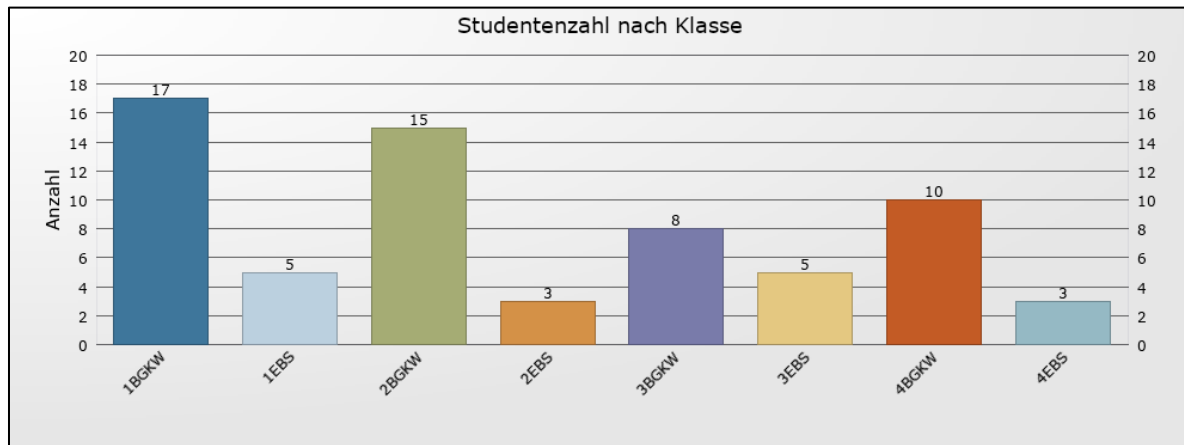
In beiden Studiengängen erfolgen theoretische und praktische Unterweisung im Wechsel. Neben der theoretischen Ausbildung an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) finden klinisch-praktische Unterweisungen in den Krankenhäusern von Eupen und St. Vith, in den umliegenden Wohn- und Pflegezentren und in angeschlossenen Spezialkliniken anderer Länder statt. Gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern bildet die AHS so professionelle Pflegekräfte für alle Bereiche im Gesundheitssektor aus. Durch regelmäßig angebotene Zusatz- und Weiterbildungen unterstützt die AHS außerdem den Prozess des lebenslangen Lernens für Pflegepersonen.

Einschreibungen in der Erstausbildung

Die Anzahl Studierender, die sich für ein Studium im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eingeschrieben haben, ist im Vergleich zu letztem Studienjahr leicht zurückgegangen. Im Studienjahr 2022-2023 absolvieren 66 Studierende in den Studienrichtungen des Fachbereiches GKW ihr Studium.



Der größte Anteil an Studierenden ist mit insgesamt 50 Studierenden im Studiengang Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften anzutreffen. Im Brevetstudiengang finden sich insgesamt 16 Studierende. Trotz der geringeren Studierendenzahl ist auch diese Ausbildung von Wichtigkeit, um die Nachfrage des Arbeitsmarkts zu decken.

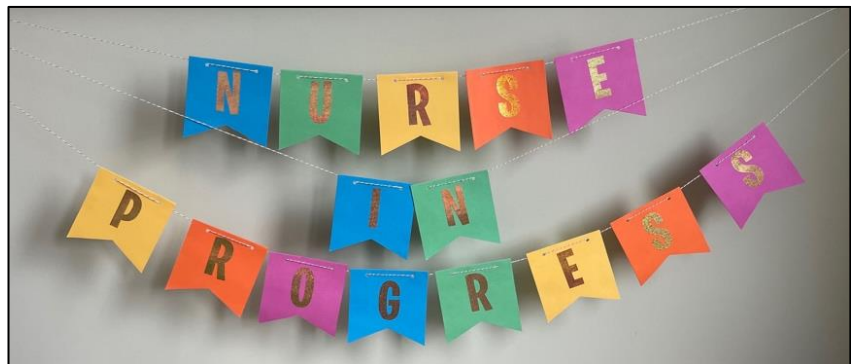


Der Anteil männlicher Studierender im Fachbereich GKW ist im Studienjahr 2022-2023 mit $n=13$ (19,7%) im Vergleich zum Studienjahr 2021-2022 ($n=16$, 22,8%) leicht gesunken. Es sind also weiterhin eher Frauen, die sich für das vierjährige Studium entscheiden.

4-jähriger Bachelorstudiengang in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im September 2016 startete der neue 4-jährige Studiengang „Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“. Im Fokus des Studiengangs steht die Kompetenzförderung und -entwicklung bei den Lernenden. Als Grundlage hierzu dienen die acht Kompetenzen der EU-Richtlinie 2013/55 EU, die als zu erreichende Ziele in der klinisch-praktischen und theoretischen Ausbildung festgelegt wurden. Die Ausbildung entspricht somit noch deutlicher den europäischen Vorgaben. Insgesamt müssen 4600 Stunden organisiert werden, davon sind mindestens 2300 Stunden am Bett des Patienten zu absolvieren.

Die Unterrichtsinhalte basieren auf den vier Bildungsbereichen: Pflegewissenschaften, medizinische und biologische Grundwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie der berufsorientierten Integration von Theorie und Praxis. Das pädagogische Konzept und die Unterrichtsstruktur wurden überarbeitet, sodass sich der Unterricht deutlich verändert hat. Ziel soll sein: „Weg vom Schubladen-Denken hin zum 360°-Blick“, wobei die Pflegediagnosen/Taxonomien



der NANDA als wichtige Grundlage dienen. Die Lerninhalte werden dementsprechend zukünftig nach den Domänen und Klassifikationen der NANDA aufgeteilt, damit die Studierenden den gewünschten Effekt des Rundum-Blicks erhalten. Inhalte werden mit dem Fokus auf die vier Bildungsbereiche gemeinsam vermittelt, wodurch die Aneignung der geforderten Kompetenzen optimal ermöglicht wird. Die Inhalte sind stufenweise, an das jeweilige Studienjahr angepasst, aufgebaut. In den ersten zwei Jahren des Studiums erhalten die Studierenden eine grundpflegerische Ausbildung, auf die in den beiden letzten Jahren mit spezifischeren Inhalten

aufgebaut wird. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden zudem in ihrer Entwicklung im Bereich der Reflexionsfähigkeit, der Eigenarbeit und der Eigenverantwortung unterstützt und gefördert werden, mit dem Ziel die Professionalisierung und die Wissenschaftlichkeit in der Pflege voranzutreiben. Dies spiegelt sich auch in den Stunden der begleiteten Eigenarbeit wider.

Die Erhöhung der Stundenanzahl in der theoretischen Ausbildung eröffnet neben der Möglichkeit Inhalte ausgedehnter und detaillierter zu vermitteln auch ein Hinzufügen neuer Unterrichtsinhalte basierend auf den acht Kompetenzen der EU-Richtlinie. Hierzu gehören u.a.:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche und Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Englisch
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support



Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Im Studienjahr 2018-2019 wurden durch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Anpassungen des Studiengangs „Brevet Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften“ an die europäischen Vorgaben als Pilotprojekt genehmigt. Die Anpassungen sind grundlegend an das Dekret der französischsprachigen Gemeinschaft vom 11. Mai 2017 – Décret relatif au quatrième degré de l'enseignement professionnel secondaire complémentaire, section soins infirmiers – und den Bachelorstudiengang der AHS angelehnt. Der Studiengang wurde auf 3,5 Jahre, sprich 7 Semester, verlängert. Die Studierenden erhalten hierdurch eine praxisorientiertere Möglichkeit den Beruf der Pflegekraft zu erlernen. Dabei wurden die Strukturen und der Ablauf der bisherigen Ausbildung beibehalten.

Ähnlich wie im Bachelorstudiengang wurden die Stunden nicht nur im Bereich klinisch-praktischer Unterweisung erhöht bzw. hinzugefügt, sondern auch in den Bereichen:

- Gesundheitsförderung (Beratung und Anleitung)
- Professionelle Kommunikation mit Patienten, Angehörigen und anderen Berufsgruppen
- Interkulturelle Pflege
- Management und Leadership in der Pflege
- Recherche, Pflegewissenschaft/-forschung
- Statistik
- Katastrophenmanagement, BLS - Basis Life Support

In diesem Studienjahr konnten im Januar 2023 drei Gesundheits- und Krankenpflegekräfte diplomiert werden. Auch in diesem Modellprojekt wurden notwendige Anpassungen, die sich aufgrund der jährlichen Evaluation durch die Studierenden,

Dozierenden und die Tätigkeit der QMB der AHS-Ostbelgien ergaben, zur Steigerung der Zufriedenheit der Studierenden und Dozierenden umgesetzt und im fortlaufenden Prozess der anderen Studienjahre des Brevets integriert.

Weiterbildungen

BelRai:

Seit dem 19.10.2015 haben alle Gesundheitsminister Belgiens beschlossen, das BelRai Bewertungs- und Planungssystem einzuführen. Hierbei handelt es sich um ein Instrument zur Einschätzung des medizinischen, funktionellen und psychosozialen Bedarfs von Personen mit einem Pflegebedarf. Dazu zählen insbesondere Bewohner von Wohn- und Pflegezentren für Senioren, Personen, die die häusliche Pflege in Anspruch nehmen, in der Geriatrie-Abteilung eines Krankenhauses behandelte Patientinnen und Patienten sowie Palliativpatientinnen und -patienten. Der Begriff BelRai stammt aus den USA und wurde in den 80er Jahren entwickelt, um Pflege zu verbessern. Dabei bedeuten:

R= Resident

A= Assessment

I= Instrument

Das BelRai Bewertungs- und Planungssystem unterstützt die Betreuungs- und Pflegekontinuität und fördert die personenzentrierte Bewertung und Betreuung. Es wird mit einem Fragebogen gearbeitet, um Bedürfnisse, Fähigkeiten und Vorlieben zu identifizieren. BelRai wird im klinischen Alltag genutzt und soll die Bedürfnisse des Patienten/der Patientin in seiner/ihrer Ganzheitlichkeit erkennen. Hierbei soll die Beziehung in der Pflege mit einbezogen und die Kommunikation im multidisziplinären Team gefördert werden. BelRai verfolgt den Patienten/die Patientin von einer Pflegesituation in die andere und erfasst alle Personen, die in der Pflege involviert sind und waren. Relevant ist dabei neben der Planung der Pflege insbesondere auch die Erfassung der Ergebnisse (Hat sich die Pflege dadurch verbessert? Gibt es weniger Stürze...?).

Kinaesthetics:

Seit dem Studienjahr 2021-2022 bietet die AHS Ostbelgien Kinaesthetics Grundkurse an.

Kinaesthetics, die auf das Werk von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maieta zurückgeht, bezeichnet eine Lehre menschlicher Bewegung. Sie basiert auf der Idee der Gesundheitsentwicklung und fördert diese. Grundlegend ist das Verständnis, dass die Art und Weise, wie Menschen die Bewegung ihrer alltäglichen Aktivitäten - privat und beruflich - gestalten, ihre Gesundheits- und Lernprozesse positiv oder negativ beeinflusst. Kinaesthetics bietet Werkzeuge an, um alltägliche und berufliche Aktivitäten aus der Bewegungsperspektive zu betrachten und diese einfacher, effektiver und somit gesundheitsfördernd zu gestalten.

Die Mobilisation von in ihrer Mobilität häufig eingeschränkten Pflegebedürftigen ist ein wesentlicher Baustein der körperlichen und seelischen Gesundheitsförderung. Oft brauchen Pflegebedürftige die Unterstützung einer weiteren Person, damit alltägliche Bewegungsabläufe, wie etwa aus dem Bett aufstehen oder sich selbstständig anziehen, weiterhin gelingen können. Bei der Mobilisation verausgaben sich viele Pflegepersonen. Doch das muss nicht sein! Das Ziel jeder Mobilisation von Pflegebedürftigen sollte immer sein, die noch vorhandenen Fähigkeiten eines Patienten/einer Patientin zu erhalten und zu fördern. Hierzu hält das Konzept der

Bewegungsförderung durch kinästhetische Mobilisation einfache Handgriffe und Techniken bereit, mit denen die eigenständigen Bewegungsabläufe bei bewegungseingeschränkten Menschen aktiviert und die Pflegepersonen körperlich entlastet werden können.

Die Weiterbildung wird in einem dreitägigen Seminar organisiert. Die Studierenden erhalten ein Diplom „Grundkurs Kinaesthetics“, welches ihnen im weiteren Verlauf ihrer Berufskarriere Zugang zum Aufbaukurs gibt. Die Teilnahme ist ab dem 2. Studienjahr möglich. Pro Studienjahr werden 1-2 Seminare angeboten.

Weiterbildung „Deutschkurse für Pflegekräfte“

Aufgrund des herrschenden Pflegekräftemangels kommt es häufig vor, dass in der Deutschsprachigen Gemeinschaft tätige Pflegekräfte nur eingeschränkt der deutschen Sprache mächtig sind. Um der damit einhergehenden Problematik entgegenzuwirken, werden vom Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften Deutschkurse für Pflegekräfte angeboten.

In diesem Studienjahr sind Deutschkurse im Rahmen von jeweils 32 Stunden im Marienheim Raeren und im St. Nikolaus Hospital Eupen erteilt worden, an denen zehn Personen teilgenommen haben. Die Kurse starteten im August 2022 und endeten im Dezember 2022.

Anfang 2023 begannen zwei neue Kurse im St. Nikolaus Hospital Eupen, die im Juni 2023 enden. Jeder Kurs umfasst 32 Stunden und wird von 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Nach drei Jahren Erfahrung können wir feststellen, dass die Bedürfnisse und Niveaus der Teilnehmer/-innen unterschiedlich sind. Um dieser Vielfalt gerecht zu werden und jede/-n in ihren/seinen spezifischen Bedürfnissen bestmöglich unterstützen zu können, werden die Deutschkurse ab dem nächsten Jahr in Form von Modulen organisiert. Jedes Modul wird aus acht Unterrichtsstunden bestehen, in denen die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit haben, sich mit dem neuen Wortschatz auseinanderzusetzen und/oder diesen anhand von Rollenspielen, in denen sie Situationen aus ihrer Arbeit durchspielen, zu erweitern.

Insgesamt sollen ca. 20 Module mit Unterrichten zu folgenden Themen angeboten werden:

- Sich vorstellen, Uhrzeiten, Zahlen, einfache Satzstruktur
- Anamnese, alltägliche Pflegesprache
- Vitalzeichen messen, Medikamente, Injektionen
- Bericht und Übergabe
- Essen, Trinken, Kostformen
- Telefonate
- Wundpflege, Verbandswechsel, Schmerzanamnese
- Betten, Waschen, Körperpflege
- Nachtschicht
- Körperteile, einfacher alltäglicher Wortschatz, Mundpflege
- Körper und Beschwerden
- Morgengespräch
- Mobilisation und Bedürfnisse des Patienten/der Patientin
- Grammatik, Adjektive und Verben mit Präpositionen, Konjugationen, Imperativ, haben und sein, müssen, können, wollen, dürfen
- Korrekte Aussprache

- Abkürzungen, Fachausdrücke, Schlüsselwörter
- Administrativer Wortschatz
- Orientierung im Krankenhaus
- Medizinische Instrumente
- Laboruntersuchungen
- Aufnahme eines Patienten/einer Patientin
- Notfallsituationen und Rea

Pflegekräfte, die die Grundlagen lernen oder ihre Kenntnisse vertiefen möchten, werden sich für vier verschiedene Module anmelden können. Dabei wählt jede/-r Teilnehmer/-in vier Module á acht Stunden.

In allen Einrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Wohn- und Pflegezentren und Krankenhäuser) wurde eine Bestandsaufnahme zum Bedarf an Weiterbildungen im Bereich „Deutsch für Pflegekräfte“ durchgeführt. Festzuhalten ist das rege Interesse, sodass auch im nächsten Jahr wieder Kurse angeboten werden.

In diesem Jahr wird die Weiterbildung erstmals in Form eines anonym zu beantwortenden Fragebogens von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern evaluiert.

Weiterbildung des Personals der AHS in Reanimation

Im Studienjahr 2021-2022 hat die AHS damit begonnen, das Personal in der Basisreanimation weiterzubilden. Zuerst wurden das unterrichtende Personal des Fachbereiches Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sowie ein Teil der administrativen Kräfte geschult. Das theoretische Wissen wurde mittels einer Lernplattform vermittelt, wobei jeder seinen eigenen Rhythmus folgen kann. Im Anschluss erfolgte eine Wissensabfrage, welche bestanden werden musste. Dann folgte das praktische Üben mit einer Endevaluation. Im Juni des Studienjahres 2022-2023 hat das nichtunterrichtende Personal der AHS die Möglichkeit an der Weiterbildung teilzunehmen.

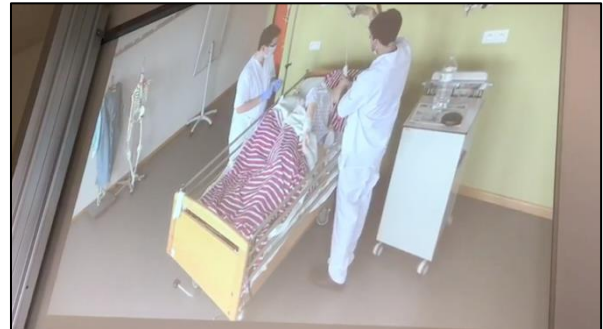
Weitere erwähnenswerte Tätigkeiten im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

- Regelmäßige Unterstützung des Kabinetts der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg bei parlamentarischen Fragen
- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereichs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften bei folgenden Veranstaltungen:
 - Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“ am 8. November 2022
 - Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen am 7. Februar 2023
- Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge des Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften in den folgenden Sekundarschulen:
 - Bischöfliches Institut Büllingen
 - Königliches Athenäum Kelmis
 - Königliches Athenäum St. Vith
 - Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
 - Königliches Athenäum Eupen
 - Robert-Schumann-Institut Eupen
 - Pater-Damian-Sekundarschule Eupen

Projekte

Simulationslabor 2022-2023 (Simulationspuppe „Nursing Anne“)

Das Simulationslabor an der AHS Ostbelgien ist 2019 entstanden. Im ersten Jahr haben die Dozierenden an einer Schulung und an Meetings mit anderen Hochschulen teilgenommen sowie das gesamte Projekt konzipiert. Dazu gehörten die Entwicklung des pädagogischen Konzepts des Simulationslabors, die Anschaffung des Materials, der Aufbau der Räumlichkeiten, die Ausarbeitung erster Szenarien sowie die Erstellung des Curriculums und von Gebrauchsanweisungen zum Material.

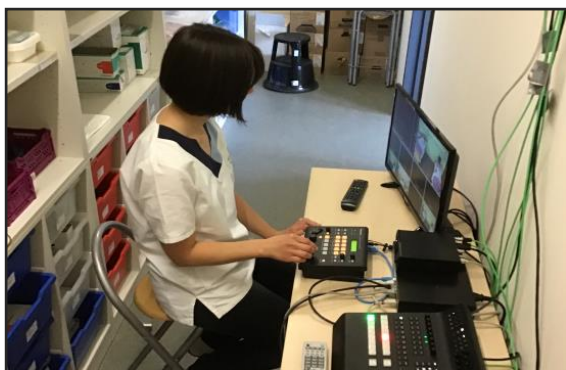


Im Studienjahr 2019-2020 wurde im 1. Jahr (BGKW und EBS) mit den ersten Simulationen begonnen. 2020-2021 wurde im 1. und 2. Jahr „simuliert“, 2021-2022 im 1., 2. und 3. Jahr und im Studienjahr 2022-2023 folgte auch das 4. Jahr. Konkret bedeutet dies, dass aktuell alle Studierenden im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften das Simulationslabor an 4 Tagen pro Jahr durchlaufen.

Für die Simulationen sind insgesamt 70 verschiedene Szenarien von den verantwortlichen Dozierenden erstellt worden. Diese Szenarien beinhalten:

- 1. Jahr: Messung der Vitalparameter, Thromboseprophylaxe, respiratorische Funktionen, Stuhlprobe, Dekubitusprophylaxe, Erbrechen und Reanimation
- 2. Jahr: Wundpflege, Infektionen, Magensonde, Injektionen, Stomatherapie und Reanimation
- 3. Jahr: Blasenkatheterisierung, Blutabnahme, Infusionen, Thoraxdrainage und Reanimation
- 4. Jahr: Behandlung aller Themen der ersten drei Jahre

In der ersten Unterrichtsphase der Simulationen werden theoretische Inhalte bearbeitet und verinnerlicht. Anschließend beginnt die eigentliche Simulation. Nach jeder Simulation wird im Rahmen des Debriefings die Thematik und deren Problematik gemeinsam in der Gruppe aufgearbeitet und die optimale Vorgehensweise besprochen. Dabei erlangen die Studierenden deutlich mehr Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Pflegetechniken, den persönlichen Kommunikationsfähigkeiten und der Koordination der Patientenversorgung.



Im August 2022 haben vier Dozierende das 200qm große Simulationslabor der St. Elisabeth Akademie Neuss besucht und sind mit vielen Informationen und neuen Ideen zurückgekehrt.

2021-2022 ist das Simulationslabor der AHS erstmalig für Außenstehende geöffnet worden, so dass die Pflegeabteilung des Robert-Schuman-Institut einen Tag im

Simulationslabor verbringen konnte. Im Studienjahr 2022-2023 hat am 6. Februar ein weiterer „offener“ Tag stattgefunden, an dem die Pflegeabteilung der Maria-Goretti-Schule und des Robert-Schuman-Instituts teilgenommen haben. 13 Schüler/-innen und ihre Lehrer/-innen verbrachten einen spannenden Tag im Simulationslabor.



Zu Beginn des Tages wurde den Schülern und Schülerinnen die AHS Ostbelgien in Form eines Rundgangs vorgestellt. Anschließend erhielten sie eine theoretische Einführung in das Simulationslabor und erste Berührungen mit den Simulationspuppen wurden ermöglicht. Die Schüler/-innen konnten den Blutdruck und den Puls messen, Darm-, Herz- und Lungengeräusche auskultieren sowie mit den „interaktiven Patienten“ kommunizieren. Nach einer kurzen Pause erfolgten die Simulationen, in deren Rahmen fünf Szenarien durch die Schüler/-innen durchgeführt wurden. Inhalt der verschiedenen Szenarien waren u.a.:

- die korrekte Messung der Vitalparameter
- die prioritären Maßnahmen zu Behandlung einer Dyspnoe
- das Verabreichen einer Sc-Injektion
- die Maßnahmen der Thromboseprophylaxe
- die pflegerischen Maßnahmen bei Übelkeit und Erbrechen

Um 16 Uhr waren alle Simulationen beendet und nachbesprochen. Im Anschluss wurde eine Feedbackrunde gestartet. Das Fazit fiel bei allen Schülern und Schülerinnen durchweg positiv aus. Für alle Beteiligten war der Austausch sehr spannend, interessant und lehrreich. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant.

Gedenkstätte Hadamar – Mensch achte den Menschen!

Auch dieses Jahr haben sich die Erstjährigen des Fachbereichs GKW im Mai nach Hadamar begeben, um vor Ort Einblicke in die Örtlichkeiten der ehemaligen Tötungsanstalt während des Nationalsozialismus zu erhalten. Die beeindruckende und anschaulich gestaltete Führung hat den Studierenden erneut den Kontext der Pflege zur Zeit des Nationalsozialismus näher gebracht. Die Gedenkstätte ist und bleibt ein Symbol für die Experimente, welche in der damaligen Zeit an psychisch Kranken durchgeführt wurden. Durch den Umbau in eine Tötungsanstalt wurden im Rahmen des „T4-Projekts“ Gasmorde an sogenannten unwertem Leben durchgeführt. Im Zeitraum von Januar bis August 1941 wurden so über 10.000 Kinder, Frauen und Männer ermordet und im anstaltseigenen Krematorium eingeäschert.



Nach dem Ende der Gasmorde wurden ab August 1942 weitere 4.500 Menschen durch überdosierte Medikamentengaben oder Hungerkost getötet. In beiden Phasen wurden Menschen getötet, deren Leben in den Augen der Nationalsozialisten als unwert galt, wie z.B. psychisch Kranke, psychisch kranke Wehrmachts- und

SS-Soldaten oder tuberkulosekranke Zwangsarbeiter. Im Gegensatz zu den Konzentrationslagern gab es hier keinen gezielten Antisemitismus. Der Fokus lag allein auf den Krankheiten. Besonders von Bedeutung ist die Tatsache, dass neben Ärztinnen und Ärzten auch Pflegekräfte aktiv an der Ermordung der Menschen beteiligt waren.

Während der Rundführung konnten die Studierenden ihre Fragen an den Guide richten und bekamen so direkt Antworten und Einblicke. Nach der zweistündigen Besichtigung der Gedenkstätte wurde die Thematik „Euthanasie im 3. Reich“ auf die heutige Zeit bezogen. Während des gesamten Studienjahres erfolgte in den Unterrichten Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege eine Vorbereitung auf diesen Diskurs. Mit Hilfe der Einblicke und Erzählungen aus der Gedenkstätte sowie den theoretischen Grundlagen aus den jeweiligen Unterrichten konnte im Nachmittag des Projekttagess nochmals abschließend eine Auseinandersetzung mit der Thematik „Euthanasie in Belgien“ erfolgen.

Projekt Lernberatung und Lernbegleitung

Im Studienjahr 2022-2023 wurde das Konzept der Lernberatung und Lernbegleitung im Fachbereich GKW fortgesetzt. Die Basis bildet hierbei der 30-stündige Unterricht im Bereich Lernen und Lerntechniken, der mit Studienstart im 1.BGKW sowie 1.EBS erfolgt. Die Vermittlung von Lerntechniken und -möglichkeiten speziell für die Hochschule erfolgt nach dem Gießkannenprinzip und kann je nach individueller Voraussetzung durch die Lernberatung angepasst werden. Im Rahmen des Unterrichts findet auch eine individuelle Lernberatung statt, bei der auf die eigenen Stärken und Schwächen im Bereich des Lernens gezielt eingegangen wird. Dieser Teil ist für alle Erstjährigen verpflichtend. Für die zweit- bis viertjährigen Studierenden ist die Lernberatung fakultativ und kann auf Anfrage der Studierenden bzw. Empfehlung der Dozierenden in Anspruch genommen werden.

Das Konzept der Lernberatung erfolgt weiterhin als fachbereichsübergreifendes Projekt und wird von Dozierenden aus den Fachbereichen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften und Bildungswissenschaften begleitet. Sollte sich neben der grundlegenden Lernberatung herauskristalisieren, dass es auch einer psychologischen Unterstützung bedarf, besteht neben dem fachbereichsübergreifenden Konzept in Abstimmung mit der Direktion auch die Möglichkeit einer Weitervermittlung an KALEIDO .

Weiterhin erfolgt eine kontinuierliche Fallbesprechung und -bearbeitung. Im Verlauf des gesamten Studienjahres können die Studierenden mit den Jahrgangsbegleitern/Jahrgangsbegleiterinnen und den Dozierenden der praktischen Unterrichtsfächer an verschiedenen Tagen der klinisch-praktischen Unterweisung Fallsituationen bearbeiten bzw. aufarbeiten, um daraus Lerneffekte und Handlungskompetenzen für die Praxis zu erlangen. Ebenfalls wird in Übungslaboren gezielt die Fertigkeit und das prozedurale Können der Pflegefachtätigkeiten eingeübt.

Gegenwärtig und in Zukunft wird die praktizierte Form der Lernberatung weiterhin genauer analysiert und weiterentwickelt, um diese zu einem bedarfsorientierten und ressourcenbündelnden Angebot zu entwickeln.

Projekt Sicherheitskonzept

Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurde durch den Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ein fachbereichsübergreifendes Hygiene- und Sicherheitskonzept für die AHS (weiter)entwickelt. Abläufe und Verhaltensweisen

für Studierende und Dozierende in der Hochschule wurden in Absprache mit der Sicherheitsbeauftragten der AHS, Dozierenden aus dem Fachbereich, den Sicherheitsbeauftragten der Deutschsprachigen Gemeinschaft sowie den Verantwortlichen von PPP erstellt und auch für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Verfügung gestellt.

2.1.4 Finanz- und Verwaltungswissenschaften

Unterrichtsorganisation

Das Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes Eupen (ZAWM) führt in Kooperation mit der Autonomen Hochschule Ostbelgien im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften die dualen Bachelorstudiengänge „Buchhalter“ und „Public and Business Administration“ (PBA) durch. Als Abschluss erhalten die erfolgreichen Studierenden im Studiengang Buchhaltung sowohl das Bachelor-Diplom in ihrem Bereich (über die AHS) als auch den Meisterbrief (über das ZAWM/IAWM). Für den Studiengang PBA wird ausschließlich ein Bachelorzeugnis vergeben. Es gibt dazu keinen Meisterbrief. Alle Kurse und Prüfungen finden am ZAWM statt. Die Zeugniskonferenzen sowie die Zertifizierung der Ergebnisse werden an der Hochschule durchgeführt.

Im Vergleich zum letzten Studienjahr blieben die Zahlen der eingeschriebenen Studierenden für die angebotenen dualen Studiengänge im Schuljahr 2022/23 konstant. Der noch junge Studiengang PBA erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit mit insgesamt 41 Studenten (35 im Schuljahr 2021/22). Auch die Zahlen bei den Buchhaltern sind mit 26 Studierenden weiterhin hoch, obwohl ein leichter Rückgang zum letzten Schuljahr zu beobachten ist (30 Studierende im Schuljahr 2021/22). Die Verteilung auf die einzelnen Klassen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

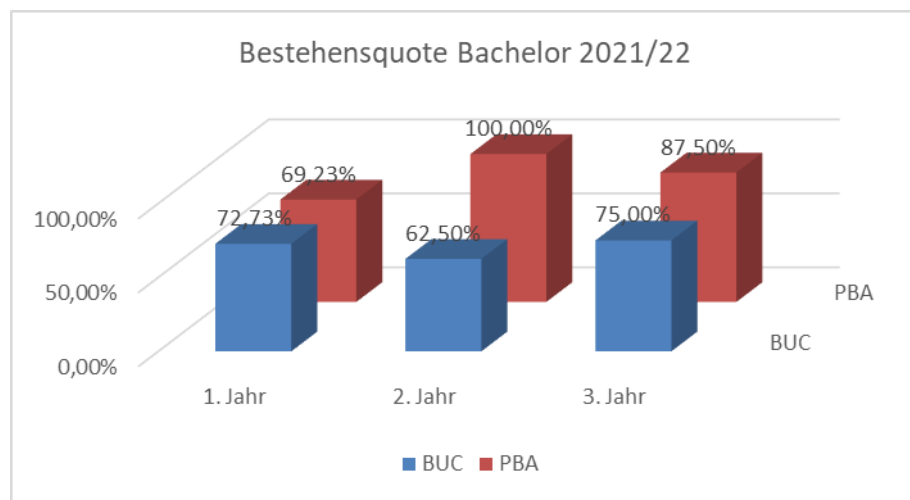
Klasse	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Buchhalter 1. Jahr	15	10	10	13	11	11	8
Buchhalter 2. Jahr	11	13	9	8	12	8	12
Buchhalter 3. Jahr	8	10	11	9	8	11	6
PBA 1. Jahr	0	0	0	12	16	13	17
PBA 2. Jahr	0	0	0	0	9	14	9
PBA 3. Jahr	0	0	0	0	0	8	15
gesamt	34	33	30	42	56	65	67

Nach über 30 Jahren Unterrichtslaufbahn am ZAWM ist Maria Ploumen zum Schuljahresende 2021/22 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Für die Stundenplanung der Buchhaltungskurse stellte dies eine organisatorische Herausforderung dar, denn es galt mehr als 150 Unterrichtsstunden nachzubersetzen.

Prüfungsorganisation und Prüfungsergebnisse

Den Vorsitz des Prüfungsausschusses zur Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeiten übernimmt traditionell der/die Direktor/-in der Autonomen Hochschule Ostbelgien. Im Sommer 2022 übte Frau Cornelia Keutgen diese Aufgabe zum ersten Mal aus. Für den Studiengang Public and Business Administration gab es erstmalig ein Abschlussjahr, sodass nicht nur bei den Buchhaltern, sondern auch bei den PBA-Studierenden Diplomarbeiten geschrieben und verteidigt wurden. Von den zehn eingereichten Diplomarbeiten der Buchhalter wurden neun Arbeiten bestanden (90%). Ebenfalls reichte ein Student des Studienganges Versicherungsmakler seine Diplomarbeit ein und verteidigte sie erfolgreich. Von den sieben eingereichten Diplomarbeiten im PBA-Studiengang wurden alle sieben Arbeiten bestanden (100%). Somit erhielten im Juni 2022 im Studiengang Public and Business Administration (PBA) die ersten sieben Absolventinnen und Absolventen ihr Bachelordiplom. Im Studiengang Buchhaltung wurden im Studienjahr 2021-2022 neun Studierende und im Studiengang Versicherungsmakler ein Studierender diplomiert.

Die Endprüfungen wurden im 1. Jahr Buchhaltung mit 72,73% bei fünf Nachprüfungen bestanden, im 2. Jahr mit 62,50% bei drei Nachprüfungen und im 3. Jahr mit 75% bei zwei Nachprüfungen. Im Studiengang Public and Business Administration sehen die Ergebnisse wie folgt aus: Im 1. Jahr gibt es eine Bestehensquote von 69,23% bei drei Nachprüfungen, im 2. Jahr eine Bestehensquote von großartigen 100% bei vier Nachprüfungen und im 3. Jahr eine Quote von 87,50% bei drei Nachprüfungen. Insgesamt schwankt die Bestehensquote von Jahr zu Jahr und zwischen den beiden Studiengängen. Aufgrund kleiner Klassengrößen (zwischen 8 und 14 Studierende pro Jahr und Beruf) resultieren bereits wenige nicht bestandene Nachprüfungen in eine geringeren Bestehensquote.



Ein Vergleich der Bestehensquote zu vorherigen Studienjahren ist nicht sinnvoll, da sich die Prüfungsmodalitäten im Studienjahr 2021-2022 verändert haben und daher die Statistiken nicht vergleichbar sind. Im kommenden Studienjahr muss danach geschaut werden, ob die Schwankungen bei der Bestehensquote nach wie vor vorhanden sind oder, ob die Zahlen sich stabilisieren.

2.2 Zusatzausbildungen

Im Studienjahr 2022–2023 wurden an der Autonomen Hochschule Ostbelgien die nachfolgend aufgeführten Zusatzausbildungen angeboten.

2.2.1 Zusatzausbildung Intensiv- und Notfallpfleger/in (INP)

Im September 2022 begann das zweite Semester der Zusatzausbildung in Intensiv- und Notfallpflege (INP). Neben den sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die bereits im März regulär gestartet waren, nahmen noch fünf weitere Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, die dank einer Sondergenehmigung des Ministeriums verspätet einsteigen konnten, teil. Diese fünf Teilnehmer/-innen werden das „verpasste“ Semester von Januar-Juni 2024 nachholen. Dies ist möglich, da in Form von einzelnen Modulen unterrichtet wird.

Die Zusatzausbildung umfasst eine Mindeststundenanzahl von 450 Theorie- sowie 450 Praktikumsstunden. Die Theoriestunden beinhalten die Bereiche Pflegewissenschaften, medizinisch-biologische Wissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften sowie wissenschaftliches Arbeiten.

Die verschiedenen Unterrichte werden sowohl durch qualifiziertes internes Personal der AHS als auch durch fachkompetente externe Personen, welche schwerpunktmäßig in den verschiedenen Bereichen (Anästhesie, Kardiologie, Nephrologie etc.) tätig sind, erteilt. Die theoretischen Kurse finden ein- bis zweimal wöchentlich statt.

Um die notwendigen Praktikumsstunden zu erreichen, absolvieren die Teilnehmenden in jedem Semester ein dreiwöchiges Praktikum. Die Praktikumseinsätze werden größtenteils in Eigenregie organisiert und finden sowohl in der Notaufnahme als auch auf der Intensivstation statt. Im Rahmen der Praktika haben die Teilnehmenden die Gelegenheit praktische Erfahrungen in den hiesigen Krankenhäusern zu sammeln oder aber auch in anderen Institutionen, wie beispielsweise Universitätskliniken, ihre praktischen Stunden zu absolvieren.

Neben den obligatorischen Inhalten der Zusatzausbildung organisiert die AHS zwei zusätzliche Kurse: TECC (Tactical Emergency Casualty Care) und ALS (Advanced Life Support). Im Rahmen des TECC-Kurses lernen die Teilnehmenden wie in Ausnahmesituationen (Terroranschläge, Amokläufe, Großschadensereignisse etc.) eine strukturierte Versorgung von mehreren verwundeten Personen gewährleistet werden kann. Ziel des ALS-Kurses ist, dass die Teilnehmenden sowohl theoretisch als auch praktisch in der Lage sind, erweiternde Maßnahmen (manuelle Defibrillation, EKG, Diagnostik, erweiterte Reanimation etc.) in verschiedensten Notfallsituationen zu ergreifen.



Ursprünglich war der Beginn der Zusatzausbildung für Januar 2022 vorgesehen. Aufgrund der COVID-19 Pandemie musste der Start jedoch auf den 8. März verschoben werden. Um den Abschluss der Zusatzausbildung dennoch wie geplant im Dezember 2023 zu gewährleisten, wird der theoretische Unterricht zu gewissen Zeitpunkten auch in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

2.2.2 Zusatzausbildung Förderpädagogik

Die Zusatzausbildung Förderpädagogik wird bereits seit einigen Jahren in Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HFH), dem Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik und der AHS Ostbelgien organisiert. Sie erstreckt sich über zwei Studienjahre und schließt mit dem Certificate of Advanced Studies (CAS) ab. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS). Die Präsenzzeit verteilt sich über sechs Wochen.



Die aktuelle und inzwischen vierte Auflage der Zusatzausbildung startete im Dezember 2021. Mehr als 40 Interessenten haben sich für diesen neuen Durchgang angemeldet. Im April 2023 wurden 11 Teilnehmer/-innen zertifiziert. Die restlichen Teilnehmer/-innen erhalten ihr Diplom voraussichtlich im Juni 2024.

Im Rahmen der aktuellen Durchführung konnte die AHS progressiv Ausbildungselemente von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik übernehmen und das Kurskonzept in Absprache mit allen Akteuren weiterentwickeln. Neue Kooperationen mit der HFH, dem ZFP und mit weiteren internationalen Partnern konnten im Themenbereich Autismus (euregionales Autismusnetzwerk) sowie im Themenbereich inklusionsorientierte Lehrerausbildung (TETETI: Teaching Teacher in Times of Inclusion / „Lehrer*innenbildung in Zeiten der Inklusion“) eingegangen werden.

Für das Schuljahr 2023-2024 steht nun die 5. Durchführung an, welche im Januar 2024 starten wird. Hierzu finden in den kommenden Wochen die entsprechenden Informationsveranstaltungen statt, sodass Interessierte einen genaueren Einblick erhalten können.

Weitere Informationen zur Zusatzausbildung Förderpädagogik finden sich auf der Webseite der AHS.

2.2.3 Zusatzausbildung Französisch Didaktik für Primarschullehrer

Die Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ erstreckt sich über zwei Studienjahre. Der Arbeitsaufwand für die Ausbildung beläuft sich auf 15 x 30 Stunden (15 ECTS).

Die Ausbildung findet jedes Jahr statt, aktuell sind 27 Studierende bzw. bereits im Unterrichtswesen tätige Lehrpersonen eingeschrieben.

Die Zusatzausbildung vermittelt die Grundlagen der Fremdsprachendidaktik und der pädagogischen Besonderheiten des Französischunterrichts in Ostbelgien. Der Inhalt der Module entspricht den europäischen Anforderungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS).



Die Zusatzausbildung ist sehr praxisorientiert. Die durchgeführten Arbeiten beziehen sich unmittelbar auf die Praxis der Teilnehmer/-innen, sei es im Praktikum für die Studierenden oder im Alltag für die Lehrer/-innen. Auch die reflexive Dimension ist allgegenwärtig und ermöglicht es allen Teilnehmer/-innen, ihre Haltung als Lehrer/-innen weiterzuentwickeln.

Weiterführende Informationen zur Zusatzausbildung „Französisch Didaktik für Primarschullehrer“ können der Broschüre „Didactique du FLE“ entnommen werden, die auf der Webseite der AHS zum Download bereitsteht.

dactique du FLE“ entnommen werden, die auf der Webseite der AHS zum Download bereitsteht.

2.2.4 Pädagogischer Befähigungsnachweis und Lehrbefähigung Pädagogik

Die Zusatzausbildung zum Erhalt der Lehrbefähigung Pädagogik (30 ECTS, CAP+) und des pädagogischen Befähigungsnachweises (15 ECTS, CAP) ist eine berufsbegleitende Ausbildung, die sich an alle Personen richtet, die einen Befähigungsnachweis bzw. eine Lehrbefähigung erwerben möchten. Die Ausbildung, die es Quereinsteigern ermöglicht, in allen Sekundarschulen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu unterrichten, wird an der AHS seit 2007 (pädagogischer Befähigungsnachweis) bzw. seit 2010 (Lehrbefähigung Pädagogik) angeboten.

Die Ausbildung erstreckt sich über zwei Jahre und wird in drei Modulen organisiert, die jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Kursen beinhalten. Da die Ausbildung berufsbegleitend ist, finden die Unterrichte hauptsächlich abends statt.

Der fachdidaktische Teil der Lehrbefähigung Pädagogik wird in Kooperation mit der Universität Lüttich (ULg), der RWTH Aachen und der Universität Trier organisiert und umfasst zwischen 4 und 7 ECTS.



Neben dem theoretischen Aspekt beinhaltet die Zusatzausbildung einen praktischen Aspekt, eine Hospitation - ein Beobachtungspraktikum von maximal 15 Stunden - sowie ein aktives Praktikum von 15 bzw. 45 Stunden, aber auch einige praktische Unterrichte.

Im September 2022 konnte eine neue Gruppe die Ausbildung an der AHS beginnen, wohingegen die Ausbildungsgruppe 2021-2023 ihr letztes Ausbildungsjahr an der Hochschule begann. Die Unterrichte der beiden Ausbildungsgruppen finden sowohl online als auch als Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten der Hochschule sowie in den Räumlichkeiten des Seniorenheims Hof Bütgenbach statt. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Dozierenden aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft entgegenzukommen, finden die Unterrichte des Moduls „Laboratorien“ in Bütgenbach statt.

In den beiden laufenden Ausbildungsgruppen sind insgesamt 45 Personen eingeschrieben - 18 für die Lehrbefähigung Pädagogik und 22 Personen für den pädagogischen Befähigungsnachweis.

Parallel zu den Unterrichten hat die AHS in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Pädagogik des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und den ostbelgischen Sekundarschulen im Herbst 2022 und Frühjahr 2023 die Prüfungssitzungen organisiert. In den beiden Prüfungssitzungen haben insgesamt fünf Personen die Prüfung erfolgreich abgelegt und die Zusatzausbildung abgeschlossen.

Seit 2007 bzw. 2010 haben insgesamt 393 Personen an der Zusatzausbildung Pädagogischer Befähigungsnachweis bzw. Lehrbefähigung Pädagogik teilgenommen oder nehmen noch teil. 212 Personen haben ihren Nachweis bzw. ihre Lehrbefähigung erhalten.

Im März 2023 wurde seitens der AHS eine Infoveranstaltung für Ausbildungsbegleiter/-innen organisiert mit dem Ziel, neue Ausbildungsbegleiter/-innen für das CAP zu gewinnen und diese - sowie diejenigen, die schon als Ausbildungsbegleiter/-in tätig sind - über ihre Rolle und Aufgaben zu informieren. Dabei sollte auch der neue Feedbackbogen für das Praktikum gemeinsam erörtert werden. Die Infoveranstaltung musste jedoch wegen zu geringer Teilnehmer/-innenzahl abgesagt werden und wird im nächsten Studienjahr (voraussichtlich im Oktober) noch einmal organisiert.

2.3 Weiterbildungen

2.3.1 Programm des Studienjahres 2022-2023

Wie in jedem Studienjahr hat die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) auch im Studienjahr 2022-2023 Weiterbildungen für das ostbelgische Bildungspersonal angeboten. Wie in den vergangenen Jahren wurde das Angebot nur digital veröffentlicht. Eine Neuerung in diesem Weiterbildungsjahr war, dass das Angebot zusätzlich durch eine Postkarte beworben wurde, die allen in Ostbelgien im Bildungswesen tätigen Personen Ende August 2022 zugestellt wurde.



Im Weiterbildungsjahr 2022-2023 umfasste das Weiterbildungsangebot 105 Weiterbildungen sowie vier Berufseinstiegsphasen für die Kindergärtner/-innen, Primar- und Sekundarschullehrer/-innen und für das nicht-unterrichtende Personal angeboten.

34 Weiterbildungen mussten im Studienjahr 2022-2023 von der AHS abgesagt werden. Dabei wurden 12 Weiterbildungen aus Krankheitsgründen des/der Referenten/Referentin abgesagt, von denen vier im Verlauf des Studienjahrs nachgeholt werden konnten. Die verbleibenden 22

Weiterbildungen mussten aufgrund mangelnder Teilnehmer/-innen abgesagt werden. Somit haben 30 der geplanten Weiterbildungen nicht stattgefunden.

Im Hinblick auf die Berufseinstiegsphasen mussten drei der vier angebotenen Einstiegsphasen aufgrund mangelnder Teilnehmer/-innen abgesagt werden. Die Teilnehmer/-innen, die sich für eine der drei Einstiegsphasen angemeldet haben, konnten den Treffen der „Berufseinstiegsphase für Primarschullehrer/-innen“ beiwohnen, die, aufgrund der Heterogenität der Teilnehmenden (Kindergärtner/-innen, Kindergartenassistenten/-innen sowie Sekundarschullehrer/-innen) fortan den Namen „Berufseinstiegsphase für Neueinsteiger“ tragen wird.

Das Weiterbildungsangebot der AHS wurde im Weiterbildungskatalog und in der Weiterbildungsdatenbank in folgende zehn Kategorien unterteilt:

- Pädagogik und Personalentwicklung
- 2,5 bis 6 Jahre
- Demokratiepädagogik
- Sprachen
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Geschichte und Geographie
- Kunst, Musik und Theater
- Religion und Ethik
- Sport und Psychomotorik

Zusätzlich zu diesen Weiterbildungsveranstaltungen wurden im Weiterbildungskatalog schulinterne Weiterbildungsangebote, fünf Zusatzausbildungen sowie Angebote der Fachberatungsgruppen und anderer Weiterbildungseinrichtungen beworben.

Neben den geplanten Veranstaltungen wurde das Weiterbildungsangebot der AHS im Bereich der digitalen Medien - insbesondere von Seiten der Fachberatungsgruppe Medien - verstärkt. In diesem Zusammenhang wurde sowohl ein erhöhtes Angebot an offenen als auch an schulinternen Weiterbildungen organisiert. Das Weiterbildungsangebot der AHS umfasste sowohl Weiterbildungen, die als Präsenzveranstaltung in den Räumlichkeiten der Hochschule stattfinden konnten, als auch Weiterbildungen, die online durchgeführt wurden.

Das Weiterbildungsangebot des Studienjahres 2022-2023 ist das Resultat der Bedarfsanalyse, die allen Schulleitungen sowie allen ostbelgischen Bildungsakteuren im Juni 2021 übermittelt wurde.

Die Themenschwerpunkte dieses Weiterbildungsjahres werden auch im kommenden Studienjahr übernommen, da sich das Weiterbildungsprogramm seit diesem Studienjahr auf zwei Jahre erstreckt. Aus diesem Grund wird die AHS auch für das kommende Studienjahr sowohl personalentwickelnde, allgemeindidaktische als auch fächerspezifische Weiterbildungen für alle Unterrichtsstufen und für alle Mitarbeiter/-innen im Bildungswesen organisieren. Die Themen „Digitalisierung/Digitale Medien“ und „Heterogenität und Umgang mit Heterogenität“ werden auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Außerdem werden Weiterbildungen zu folgenden Schwerpunkten organisiert:

- Kompetenzorientierung/Schüleraktivierung
- Leistungsermittlung und -bewertung
- Pädagogische Führung
- Gesunde Schule

Das Weiterbildungsangebot der AHS für das Studienjahr 2023-2024 wird ab dem 22. Juni 2023 auf der Online-Datenbank der AHS für alle interessierten Personen einsehbar sein. Anmeldungen zu den Weiterbildungen werden ab dem 13. September 2023 möglich sein.

Neben der Planung und Durchführung der Weiterbildungsangebote hat das Weiterbildungsteam der AHS auch die Weiterbildungsseite der Hochschule überarbeitet. Diese beinhaltet jetzt ein FAQ, welches alle wichtigen Fragen vor, während und nach einer Weiterbildung beantwortet. Außerdem sind weiterführende Informationen für das Führungspersonal der Schulen (u.a. die Richtlinien zwecks Erstattung der Kosten einer schulinternen Weiterbildung), für die Teilnehmer/-innen (u.a. die Einschreibeformulare der externen Weiterbildungspartner/-innen) sowie für die Referenten und Referentinnen enthalten.

2.3.2 Fachberatungsgruppen

Neben der Erstausbildung übernimmt der Fachbereich Bildungswissenschaften Aufgaben in der Zusatzausbildung und Weiterbildung. Einen festen Bestandteil stellen dabei die Fachberatungsgruppen dar.

Im Studienjahr 2022-2023 wurden zwei neue Fachberatungen gegründet:

- Die Fachberatung politisch-demokratische Bildung übernimmt die Aufgabe, Grund- und Sekundarschulen bei der fächerübergreifenden politisch-demokratischen Bildung, einschließlich der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, zu unterstützen.
- Die Fachberatung Primarschule ist eine Anlaufstelle für allgemeine Didaktik und Pädagogik vom 1. bis zum 6. Schuljahr und hat das Ziel, die Unterrichtsqualität und Lernwirksamkeit in den Primarschulen zu verbessern.

Die beiden Fachberatungen erweitern somit die bestehenden Gruppen Deutsch, Mathematik und Naturwissenschaften, Französisch, Geschichte und Geographie, Musik und Kunst, Medien und Kindergarten.

Folgende Tätigkeiten wurden im Studienjahr 2022-2023 durch die Fachberatungsgruppen durchgeführt oder organisiert:

- Vorbereitung und Durchführung (schulinterner) Weiterbildungen
- Entwicklung und Veröffentlichung von Unterrichtsmaterialien und pädagogisch-didaktischen Themenheften
- Beratung einzelner Lehrpersonen, Kollegien und Schulleiter/-innen in fachlichen und fachdidaktischen Fragen
- Konzeptarbeit, Erstellung von Gutachten und Planung neuer Weiterbildungsmaßnahmen
- Erarbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben für den externen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Am 1. März luden die Fachberatungen der AHS zur Veranstaltung "Kleine Köpfe kreativ: Kreatives Denken für Kinder von 5-8 Jahren" ein. In unterschiedlichen Workshops erhielten die Teilnehmenden Anregungen, wie sie in verschiedenen Fächern kreativitätsfördernd arbeiten können.



Nach einem einleitenden Impulsvortrag wurde es in sieben Workshops, die von verschiedenen Fachberatungsgruppen angeboten wurden, konkret: Alle Teilnehmenden konnten zwei Workshops besuchen. Beispielsweise ging es um Staffelläufe mit „Köpfchen“, um das Programmieren im Geografieunterricht, um spielerisches Lernen im Mathematikunterricht oder um Aktivitäten zur Wertschätzung von Vielfalt. Darüber hinaus konnte auch der Blick auf eine kreativitätsfördernde Kunstaktivität, auf situationsbezogene Aufgabestellungen im naturwissenschaftlichen Bereich im Kindergarten oder den Umgang mit Kreativitätsblockaden gerichtet werden.

Eine genauere Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Fachberatungen wird in einem gesonderten Tätigkeitsbericht veröffentlicht.

2.4 Mediothek der AHS (Niederlassungen Eupen und St. Vith)

Die Mediothek der AHS unterstützt Lehrpersonen sowie Studierende und Dozierende der AHS (Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften) mit ihren Dienstleistungen und Angeboten bei der Planung, Vorbereitung und Gestaltung ihres Unterrichts sowie bei den Aufgaben der Hochschule. Die Ausleihe von Medien und Unterrichtsmaterialien und die persönliche Beratung bilden die Angebotschwerpunkte.



Im Jahr 2022 betrug die **Anzahl Nutzer** 1197 Lehrer/-innen, vorwiegend Primarschullehrer/-innen und Kindergärtner/-innen, davon 856 in Eupen und 341 in St. Vith eingetragen, sowie 289 Studierende. Somit haben rund 1505 Nutzer/-innen die Mediotheken in Eupen und St. Vith im Jahr 2022 in Anspruch genommen.

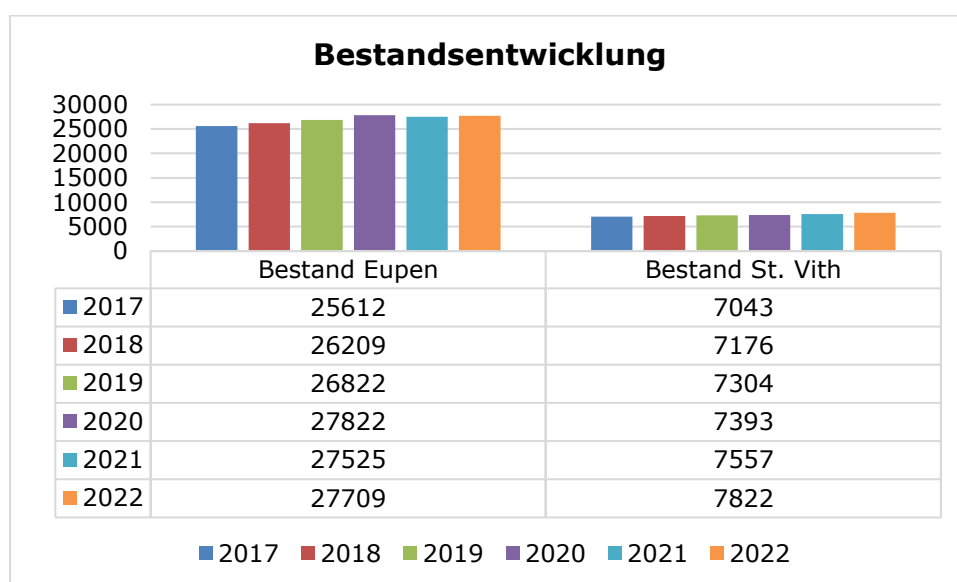
	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Studierende	292	279	253	254	287	289
Lehrpersonal Eupen	685	740	767	787	823	856
Lehrpersonal St. Vith	273	284	287	304	328	341
Beauftragte Ministerium	k.A.	k.A.	k.A.	20	19	19
Total	1250	1303	1307	1365	1457	1505

Die folgende Tabelle und Abbildung verdeutlichen die **Entwicklung des Medienangebots** in Eupen und St. Vith. Die regelmäßigen Neuanschaffungen, die auch

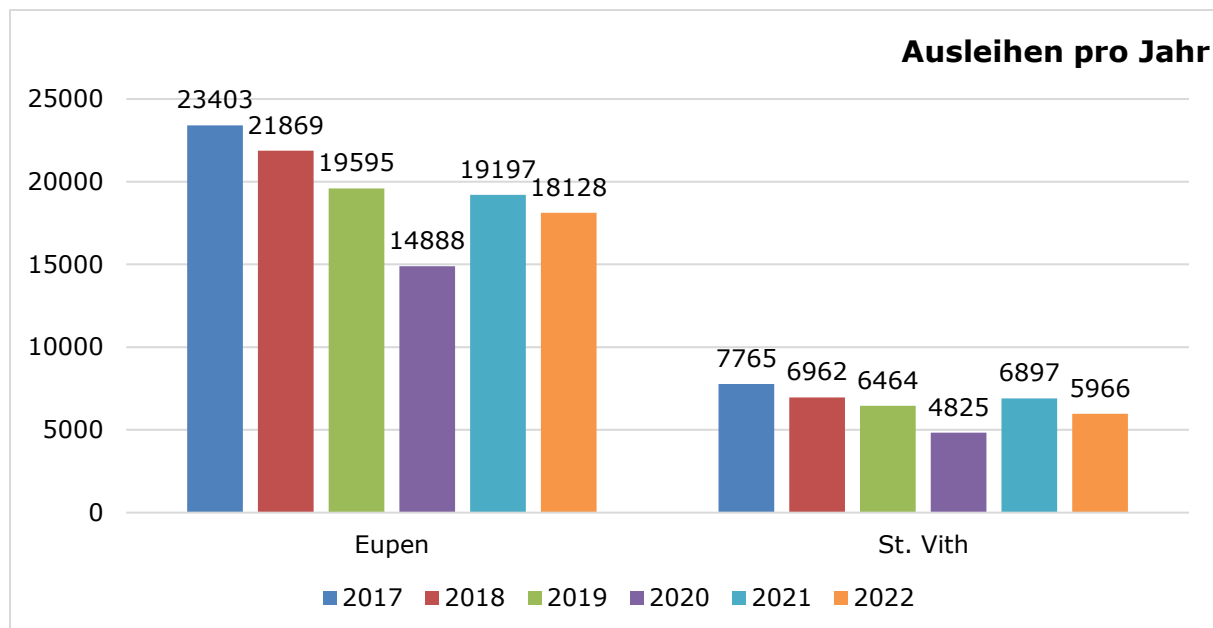
ausgehend von Anfragen des Zielpublikums getätigt werden, sorgen für eine ständige Ausweitung und Erneuerung des Bestandes.

Auch das regelmäßige Aussortieren veralteter oder verschlissener Medien gewährleistet einen attraktiven und aktuellen Bestand. Knapp 1179 Medien wurden im vergangenen Jahr aus dem Bestand genommen.

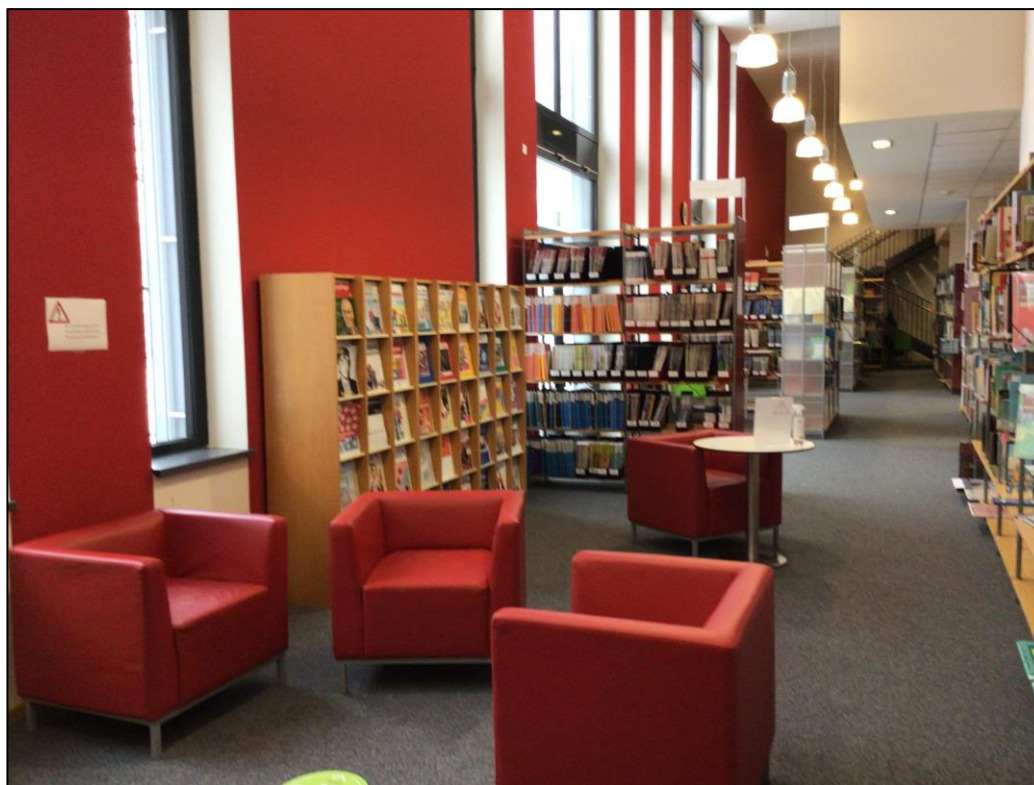
Jahr	Zugang Eupen	Abgang Eupen	Bestand Eupen	Zugang St. Vith	Abgang St. Vith	Bestand St. Vith
2017	1428	3	25612	254	77	7043
2018	1139	542	26209	251	118	7176
2019	919	306	26822	302	174	7304
2020	1135	135	27822	230	141	7393
2021	1082	344	27525	306	137	7557
2022	1324	1140	27709	304	39	7822



Die **Anzahl der Ausleihen** (ohne Verlängerungen) wird durch die folgende Grafik verdeutlicht. In der Abbildung wird ersichtlich, wie viele Medien, die zum Bestand der Mediothek der AHS bzw. der Pädagogischen Mediothek St. Vith gehören, in den letzten Jahren entliehen worden sind, unabhängig davon von wem und in welcher Bibliothek des Verbundes.



Durch die Organisation im Verbund der Bibliotheken und Schulmediotheken können die Medien der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith auch über andere dem Verbund MediaDG angeschlossene Mediotheken (Schulmediotheken der Sekundarschulen sowie die größten öffentlichen Bibliotheken der Deutschsprachigen Gemeinschaft) entliehen werden.



Die folgende Tabelle verdeutlicht, wie viele Ausleihen und Verlängerungen in der jeweiligen Mediothek/Bibliothek getätigt wurden und woher diese Medien stammten.

Wie viele Bücher sind aus der Zweigstelle in anderen Zweigstellen entliehen worden? (incl. Verlängerungen)

	Zweigstelle >														
Ausleih- stelle	BIB	BUL	CFA	KAE	KAS	KEL	LEO	MG	MZ	PDS	PM	PMV	REG	RSI	STV
BIB	5198	18	113	164	85	23	139	291	161	71	368	62	38	68	76
BUL	33	9291	11	5	20	121	13	45	547	8	556	236	4	36	504
CFA	29	1	3296	57	6	4	31	65	30	40	60	3	8	31	7
KAE	116	7	137	5414	81	22	92	141	227	98	120	11	11	138	87
KAS	112	5	67	68	6888	16	74	169	175	93	141	37	20	80	133
KEL	26	54	67	28	18	53234	18	34	1054	11	262	118	7	14	300
LEO	262	0	152	68	69	29	6149	179	217	132	47	39	43	69	152
MG	223	7	163	150	248	19	209	11740	215	187	486	23	51	53	105
MZ	283	310	131	147	118	846	128	233	132317	126	655	127	21	133	1636
PDS	55	10	39	43	42	10	30	40	102	7877	105	33	9	31	29
PM	203	95	219	211	183	142	131	355	674	151	41419	1461	52	166	305
PMV	74	9	20	27	48	33	52	105	265	43	3917	13533	15	57	193
REG	6	0	0	6	0	0	11	3	3	3	3	0	1179	6	0
RSI	7	0	14	24	23	22	17	20	50	34	71	9	9	3051	19
STV	68	167	60	32	83	235	86	119	1301	50	502	356	19	32	118465
Total ent- liehen	6695	9974	4489	6448	7912	55225	7202	13569	137567	8930	48970	16145	1486	3966	122.262

Rechnet man die Ausleihe der eigenen Medien heraus, fällt auf, dass ein besonders reger Austausch zwischen der Mediothek der AHS und der Pädagogischen Mediothek St. Vith besteht. Das bestätigt, dass die Nutzer/-innen die Technik der Bestellung gut beherrschen und der Bestand beider Bibliotheken komplementär ist.

Neben der Ausleihe sind die Beratungen und die Hilfestellungen vor Ort ein Schwerpunkt der Mediothek. Dies geht von der technischen Unterstützung am Kopiergerät oder am Laptop bis hin zur Beratung bei der Auswahl eines neuen Lehrwerks, das in einer Schule eingeführt werden soll.

Weitere Tätigkeiten

Besuch der Bildungsmesse Didacta

Bereits im Juni 2022 besuchten Mitarbeiter/-innen der Mediothek die Bildungsmesse Didacta in Köln an zwei Tagen. Die Messe wurde zuvor wegen Corona mehrere Male verschoben und konnte dann endlich wieder stattfinden. Die Didacta, auf der die großen und kleinen Verlage rund um den Bildungsbereich ihre Veröffentlichungen präsentieren, ist eine der wichtigsten Veranstaltungen für die Mitarbeiter/-innen der Mediothek, um sich über die Neuheiten und Nischenprodukte, die für die Mediothek interessant sein könnten, zu informieren.

Ausstellung auf der Ideenbörse für Bio, Chemie, Physik, Technik

Am 21. September 2022 fand im Kloster Heidberg Ostbelgiens die erste Ideenbörse für Lehrkräfte für den Fachbereich Naturwissenschaften statt. Die Veranstaltung bot den Lehrkräften die Möglichkeit, neue Projekte und Unterrichtsmaterialien zu entdecken und sich mit anderen Lehrpersonen ihres Fachs auszutauschen. Sekundarschullehrer/-innen sowie interessierte Lehrpersonen der Primarschulen waren herzlich eingeladen.

Auf der Ideenbörse stellten zahlreiche Anbieter aus dem MINT-Bereich aus, darunter das Science College Overbach, das Experimentarium de Physique der ULB, die Hypothèse Liège, Globe, Esero Belgien und viele mehr. Außerdem war das mobile Planetarium aus Brüssel vor Ort. Neben externen Institutionen konnten auch Lehrkräfte an einem Stand ausstellen.

Die Mediothek präsentierte Material, das zum Einsatz im Unterricht entliehen werden kann: Forscherboxen, Experimentierkästen, Modelle, Anschauungsmaterial, Spiele und aktuelle Printmedien zu Themen im Bereich Naturwissenschaften und Technik.

Besuch der Spielemesse in Essen

Gemeinsam mit Kolleginnen der Ludothek des Medienzentrums besuchte eine Mitarbeiterin der Mediothek die Spielemesse in Essen, um Spiele und anderes Material, die für den pädagogischen Bereich relevant sind, zu begutachten und auszuprobieren.

Zusammenarbeit mit den Fachberatungen, KALEIDO, dem Kompetenzzentrum des ZFP und der Grundschule Amel

Die Mitarbeiter/-innen der Mediothek unterstützen interne und externe Personen und Dienste bei der Vorbereitung ihrer Weiterbildungen und anderen Veranstaltungen durch das Zusammenstellen von geeigneten Medien. Durch das Vorstellen

des Medienangebots bei den Weiterbildungen wird regelmäßig auf die Möglichkeit der Nutzung der Mediotheken aufmerksam gemacht.

Im letzten Studienjahr durften wir vor allen Dingen die neugegründete Fachberatung politisch-demokratische Bildung darin unterstützen, sich einen Überblick über die bestehende verfügbare Literatur in diesem weiten Themenfeld zu verschaffen.

Für die Grundschule Amel hat die Mediothek eine Bücherkiste zum Thema "Ich gehe nicht mit Fremden mit" zusammengestellt.

Zusammenarbeit mit Dozierenden - Unterstützung der Studierenden

In Kooperation mit den Jahrgangsbegleiterinnen und Jahrgangsbegleitern konnten die Studierenden der ersten Jahre schnell den Mehrwert der Mediothek erkennen und das Material u.a. für ihre Praktika(-vorbereitung) nutzen. Die Studierenden können mit Fragen zu Themen und für die Hilfe bei der Recherche auf die Mitarbeiter/-innen zukommen.



Die Stunden „Abschied und Tod“ im Rahmen des Unterrichts Philosophie mit den Studierenden des 2. Jahres Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule fanden im 2. Semester statt. Seit letztem Jahr finden die Stunden auch im 1. Jahr des Bachelors Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften im Rahmen des Unterrichts "Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen" statt. Ziel ist es alle Studenten mithilfe von Büchern und Geschichten für das Thema zu sensibilisieren und sie auf mögliche Todesfälle im späteren Berufsleben vorzubereiten.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts des ersten Studienjahres Lehramt Primarschule fand eine Ortserkundung der Unterstadt statt. Jede/-r Studierende hatte die Aufgabe ein geschichtliches Gebäude oder

Thema rund um die Eupener Unterstadt zu präsentieren. Bei der Vorbereitung und den dazugehörigen Recherchen standen die Mitarbeiterinnen der Mediothek den Studierenden zur Verfügung.

Die Schüler/-innen, die sich auf das berufliche Abitur als Kinderanimator vorbereiten, erhielten ebenfalls eine Einführung. In den Unterrichten Kunst (Karneval), Musik (Bewegungserziehung, Rhythmik), Deutsch (Rechtschreibung, Lektüren), Ernährung (Erstellung eines eigenen Kochbuches), Französisch (Bilderbücher zum Winter, Bilderbücher ohne Worte, Zeitschriften) fanden Kooperationen zwischen den Mitarbeiterinnen der Mediothek und den Dozierenden statt.



In Zusammenarbeit mit einem Rettungssanitäter hat die Mediothek "Mini-Pops" Kisten angelegt. In diesen befindet sich Material für Erste-Hilfe-Kurse. Dieses kann über die Mediothek ausgeliehen werden

Zusätzlich unterstützte die Mediothek die Dozierenden und Studierenden unter anderem bei folgenden Projekten:

- 4. Jahr BGKW - Einführung in die Bachelorarbeit
- 2. Jahr Lehramt Primar - Zeichnen im Kunstunterricht
- 1. Jahr Lehramt Primar und Kindergarten - Bilderbücher ohne Worte
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Rituallieder im Musikunterricht
- 1. Jahr Lehramt Kindergarten - Philosophische Bilderbücher
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Comptines
- 2. Jahr Lehramt Kindergarten - Bilderbücher in Kunstwerke verwandeln
- 3. Jahr Lehramt Kindergarten - Handpuppen

Unterstützung der Schulmediotheken

In der Schulmediothek des RSI haben aufgrund eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls zwei neue Lehrer-Mediothekare ihre Arbeit aufgenommen: Julie Hardt und Shari Klein. Die Leiterin der Mediothek war vor Ort, um eine Einführung zu gewährleisten und unterstützte auch während des Studienjahres telefonisch oder per E-Mail.

Aktualisierung des Leitfadens IMK

Die Leiterin und eine Mitarbeiterin der Mediothek wirken seit letztem Studienjahr an der Aktualisierung des Leitfadens IMK mit. Die Arbeitsgruppe, der auch Vertreter/-innen der Sekundarschulen, der Primarschulen, der Fachberatung Medien und des Medienzentrums angehören, steht unter der Leitung von Dr. Jens Giesdorf. Der Leitfaden wird komplett überarbeitet, die Kompetenz „Modellieren und Programmieren“ wird hinzugefügt. Für alle Kompetenzbereiche und Altersstufen werden neue Aktivitäten und Arbeitsmaterialien zusammengestellt.

Aktualisierung des Bibliotheksprogramms

BibliothecaNext

Das bisher genutzte Bibliotheksprogramm BibliothecaPlus wurde aktualisiert und brachte einige Neuerungen mit sich: BibliothecaNext heißt die neue Generation des Bibliotheksprogramms von OCLC.

Umstieg auf RDA

Resource Description and Access (RDA) ist ein internationaler Katalogisierungsstandard. Ab dem Sommer 2023 wird auf BibliothecaNext ausschließlich mit der neuen Erfassungsmaske in RDA gearbeitet werden können. Im Zuge dieser Neuerung nahm die Leiterin der Mediothek im April an einer Weiterbildung zu den Grundlagen teil und arbeitet eine angepasste Handreichung für die Mitarbeiter/-innen des Verbunds (öffentliche Bibliotheken, Schulmediotheken und Fachbibliotheken) aus. Auch die Schulung der Mitarbeiter/-innen der öffentlichen Bibliotheken wird sie im Team mit Kollegen und Kolleginnen vom Medienzentrum übernehmen.

Teilnahme an Weiterbildungen

Das Personal der Mediothek hat an folgenden Weiterbildungen teilgenommen:

- Tatort PC – wir kriegen sie alle
- Einführung RDA

2.5 Forschung und Entwicklung

2.5.1 Politische Bildung – Institut für Demokratiepädagogik

Im Studienjahr 2022-2023 konnte das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) seine schon traditionellen Aktivitäten wie den Zug der Demokratie, die Aktionstage politische Bildung und die Speak Up! Tagung durchführen. Ein neues Format in Zusammenarbeit mit dem Parlament und dem RDJ kam hinzu: das Jugendparlament.

Das Erasmus+ Projekt *Musik & Politik* mit seinem Jugendprojekt *(S)influence your World* wird termingerecht im August 2023 abgeschlossen werden. Ein Dokumentarfilm zur Aufführung der Performance der Jugendlichen, didaktisch geordnetes Filmmaterial zum Schaffensprozess der Jugendlichen und eine Podcastserie zum Thema Musik und Politik werden ab diesem Zeitpunkt auf der Erasmus+ Plattform zur Verfügung stehen.



Leider gab es auch negative Erfahrungen, wie den Ausstieg aus dem Erasmus+ Projekt FITDDYI und den Stopp des BNE-Netzwerkes, da dem IDP Personal für die Durch- bzw. Weiterführung dieser Projekte fehlte.

Ab kommenden Schuljahr wird das IDP seine Aufgaben voraussichtlich als eigenständige VoG weiterführen und sich mit vielen neuen Ideen zur politischen Bildung bei Weiterbildung und Jugendarbeit auseinandersetzen.

Aktivitäten und Projekte des IDP

Musik und Politik (Erasmus+)

Projektpartner/-innen des seit September laufenden Erasmus+ Projekts „Musik und Politik“ sind das luxemburgische Zentrum für politische Bildung, die Deutsche Kinder und Jugend Stiftung und VietFilm. Ende August 2023 geht das Projekt nach drei Jahren zu Ende. Daher wurden in einem Multiplier-Event am 03. und 04. Mai 2023 in Trier die Ergebnisse und Outputs vorgestellt.

Im Oktober 2022 stellte das Zentrum für politische Bildung eine Podcast-Serie zum Thema Musik und Politik fertig, die den Namen des Jugendprojektes *(S)influence your World* trägt. Die Serie setzt sich aus neun verschiedenen Podcasts zusammen, die unterschiedliche Themen aufgreifen. Begleitend zu den Podcasts gibt es ein pädagogisches Begleitheft, das online auf der Webseite aller Partner/-innen am Ende des Projekts abgerufen werden kann.



Am 03. Mai wurde der Dokumentarfilm über die Ur-Aufführung der (S)influence your World-Performance gezeigt, die im April letzten Jahres in Sankt Vith stattgefunden hat. Das dokumentarische Material über den Lernprozess aller Teilnehmenden – Dozierende und Jugendliche gleichermaßen – wurde ebenfalls vorgestellt, allerdings nicht in seiner vollen Länge, da es sich dabei um Material von vier Stunden handelt. Stattdessen wurde gezeigt, wie dieses Material fächerübergreifend für Zwecke der politischen Bildung genutzt werden kann. Bis Ende Juni 2023 wird das Material zum zehnmonatigen

Entwicklungsprozess des Jugendprojektes inkl. eines Begleitheft in didaktischer Form online auf den Webseiten der Partner/-innen und auf der Erasmus+ Plattform erhältlich sein.

Im Herbst dieses Jahres soll ein Folgeformat für das Projekt in Angriff genommen werden.

Zug der Demokratie

Am 09. März 2023 fand der Zug der Demokratie im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft zum zweiten Mal statt. Teilgenommen haben zwei Klassen aus der Eupener SGO und eine Klasse aus der Mosaikschule in Büllingen. Alle Klassen wurden im Vorhinein vom pädagogischen Dienst des Parlaments und dem IDP auf das Thema und den Einzug ins Parlament vorbereitet. Das Thema war in diesem Jahr besonders aktuell und lautete: Wie kann Energie gespart und dem Klima geholfen werden?

Jugendparlament

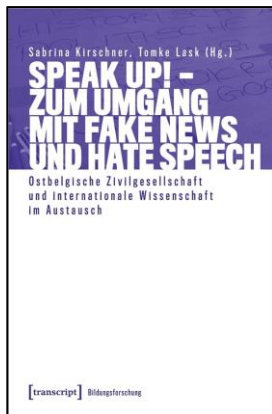
Das Jugendparlament, welches auf Wunsch des damaligen Parlamentspräsidenten Karl-Heinz Lambertz ins Leben gerufen wurde, ist seit zwei Jahren in Vorbereitung. Der pädagogische Dienst des Parlamentes, das IDP und der RDJ waren bei der Umsetzung und Durchführung dieses neuen Formates federführend.

Insgesamt 21 Jugendliche zwischen 14 und 23 Jahren aus allen Kommunen Ostbelgiens haben am Jugendparlament zum Thema Jugend und Arbeit teilgenommen. Die Jugendlichen arbeiteten Handlungsempfehlungen aus, wobei ihnen zwei Ausschussbetreuerinnen des Parlamentes und zwei Expertinnen des Ministeriums und des Kabinetts Weykmans mit Rat und Tat zur Seite standen. Abschließend wurde mit Abgeordneten des Parlaments über die Handlungsempfehlungen diskutiert.

Speak Up!

Als Konsequenz der ersten Speak Up! Tagung hat sich das ursprünglich ostbelgische Bündnis im Juni 2022 in eine interdisziplinäre Vernetzungsstelle umgewandelt. Zu den ostbelgischen Gründungsmitgliedern zählen neben dem Institut für Demokratiepädagogik auch das Medienzentrum, KALEIDO, Wegweiser und Jugendinfo. Im Laufe der Zeit haben sich der Vernetzungsstelle weitere Mitglieder angeschlossen. Im April 2023 gehörten dieser 15 Einzelpersonen und 16 Institutionen aus Belgien, Bulgarien, Deutschland, Italien und Österreich an.

Im Oktober 2021 fand im Eupener Kloster Heidberg (Ostbelgien) die erste interdisziplinäre Speak Up! Tagung mit integriertem Praxisworkshop statt, die die ostbelgische Zivilgesellschaft und die Mitglieder des damaligen Speak Up! Bündnisses mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Praktikern und Praktikerinnen aus dem In- und Ausland zusammenbrachte. Ziel der Tagung war, sich in verschiedenen methodischen und didaktischen Settings über den Umgang mit Fake News und Hate Speech auszutauschen. Die Ergebnisse der Tagung und der Arbeitsgruppen lagen Ende 2022 in schriftlicher Form vor und werden im August 2023 in Buchform veröffentlicht.



Im Oktober 2022 fand die zweite Speak Up! Tagung unter dem Titel "Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen" mit 50 Personen aus (Ost)Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und Luxemburg statt. Zu den Vortragenden zählten neben Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft auch Fachkräfte sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland. Eine ausführliche Berichterstattung über die Tagung und erste Ergebnisse erfolgte im Blog des Instituts für Demokratiepädagogik. Zudem berichteten der BRF, das Grenzecho, Radio Contact Now und Hitradio 100'5 über das Retreat.

Die Vorbereitungen für die dritte interdisziplinäre und internationale Speak Up! Tagung sind bereits angelaufen. Voraussichtlich im Oktober 2023 wird es spannende und innovative Formate geben, bei denen sich die Mitglieder der ostbelgischen Zivilgesellschaft mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Praktikern und Praktikerinnen aus dem In- und Ausland austauschen können.



Ebenso wie das IDP ist auch Speak Up! Mit einem Facebook- und einem Instagram-Account in den sozialen Medien vertreten, in denen zeitnah über das Projekt informiert wird.

Gedenkkulturwoche in Ostbelgien

Zum ersten Mal organisierte das IDP eine Gedenkkulturwoche in Ostbelgien, an der Schüler/-innen des Robert-Schumann-Instituts in Eupen teilnahmen. Mitwirkende der Gedenkwoche waren Hans-Erich Viet, Regisseur des Films *Der letzte Jolly Boy*, der frühere Richter und Staatsanwalt Thomas Walther, der sich nach seiner Pension weiterhin als Rechtsanwalt der Nebenklage bei Prozessen gegen Nazi-Verbrechern engagiert, der Richter Udo Lechtermann, der den ganzen Prozess gegen den SS-Wachmann des KZ's Sachsenhausen am Gericht in Brandenburg geleitet hat sowie Andreas Weiser, Regisseur des Hörspiels *Briefe aus der Hölle*, das die Briefe der Sonderkommandos in Auschwitz behandelt.

Aktionstage politische Bildung

Die Aktionstage politische Bildung wurden im Studienjahr 2022-2023 mit einer Pressekonferenz in Anwesenheit des Schirmherrn Oliver Paasch gestartet. Nach drei Jahren Pandemiepause wird das IDP in Zukunft wieder jedes Jahr von Mitte

April bis Mitte Mai die Angebote zu politischer Bildung in Ostbelgien bewerben. Das diesjährige Programm setzt sich wie folgt zusammen:

Datum	Veranstaltung	Anbieter/-in
Dauerausstellung	Parlamentarische Demokratie und Autonomie der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft
20.04.2023	Verzeihen ja, vergessen nie!	Lupe VoG
20.04.-30.06.2023	Migrations; Menschen auf dem Weg (Kelmis)	Info Integration
26.04.2023	Destination Brüssel: Besuch des Europaviertels & Lobbytour	ATTAC DG und Miteinander Teilen
01.05.2023	Faires Frühstück – Keglerheim Eupen	Weltladen Eupen
01.05.2023	Faires Frühstück – Dorfhaus Eynatten	Weltladen Eynatten
03.05.-04.05.2023	Musik und Politik - Trier	IDP, DKJS, ZpB
04.05.2023	Die belgische Eifel im Zweiten Weltkrieg	ZVS und Lupe VoG
05.05.2023	Vortrag: Künstliche Intelligenz – ein Werkzeug für den Klimaschutz?	Vegder Denkfabrik
06.05.2023	Tag der offenen EU-Institutionen	Europe Direct Ostbelgien
09.05.-23.05.2023	Gelingende Kommunikation	zeitKreis Vog Raeren
09.05.2023	Nachhaltig (er)leben – Europatag im Grasshaus	Europe Direct Aachen
13.05.2023	Jährliche Gedenkfeier U.S. Memorial	Wereth VoG
16.05.2023	Wo denken Sie hin?	Vegder Denkfabrik
21.05.2023	Auf Schmugglertour – Kaffeejahre in der Eifel	Tourist-Info Prüm Land

Move with Africa – ein Projekt der Tageszeitung La Libre Belgique

Als erste Schule der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat das Eupener Robert-Schuman-Institut am Projekt „Move with Africa“, das von der Tageszeitung La Libre Belgique initiiert und vom IDP vorbereitet wurde, teilgenommen. Im Rahmen des Projekts flogen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer/-innen im Februar 2023 für zwei Wochen nach Ruanda, um sich mit Jugendlichen vor Ort auszutauschen.

Filmproduktion

Die Produktion der Verfilmung des zeitgenössischen Musikstücks *Konsensverschiebungen* des Eupener Komponisten Wolfgang Delnui wurde im letzten Jahr abgeschlossen. Das zugehörige Arbeitsheft wird ab Juni 2023 auf der Webseite des IDP zugänglich sein.

Innovationstagung Maastricht

In diesem Jahr wurde das IDP von der Bezirksregierung Arnheim (NRW) angefragt, um im Mai 2023 in Maastricht auf einer Innovationstagung für 50 Berufsschulleiter/-innen Formate des IDP zur politischen Bildung vorzustellen und als Workshops durchzuführen. In einem Workshop wurde ein Dokumentarfilm als Stein des

(Denk)anstoßes mit Themen zur Gedenkkultur und demokratischen Entscheidungsprozessen behandelt. Ein zweiter Workshop befasste sich u.a. mit der Rolle der politischen Medienbildung und stellte die Speak Up! Tagung als innovatives Format der politischen Bildungsarbeit vor.

Forum der belgischen franco-deutschsprachigen UNESCO Kommission zum Thema „Identitäten, Kulturen, Gewalt“ (Brüssel)

Auf Einladung von Wegweiser Ostbelgien hielt Dr. Tomke Lask am 25. Mai 2023 im Rahmen des 3. Forums der belgischen franco-deutschsprachigen UNESCO Kommission zum Thema „Identitäten, Kulturen, Gewalt“ in Brüssel einen Vortrag mit dem Titel „Agir démocratiquement: un savoir-faire à apprendre“, um zur Diskussion über die Radikalisierung im Bereich der Klimaaktivisten beizutragen und die Arbeit und Konzepte des IDP vorzustellen.

Koordinatorenkonferenz der Leiter/-innen von Landeszentralen für politische Bildung (Kiel)

Die jährliche Koordinatorenkonferenz der Leiter/-innen von Landeszentralen für politische Bildung, an der sich das IDP beteiligt, findet im Juni 2023 in Kiel statt. Im Rahmen der Konferenz soll ein Austausch über die Situation der politischen Bildung in Deutschland und Nachbarländern stattfinden.

EPALE und Erasmus+ Konferenz zu kritischer Medien- und Informationskompetenz (Wien)

Im Juni 2023 findet die EPAL und Erasmus+ Konferenz „Fakt oder Fiktion? Vermittlung kritischer Medienkompetenz in der Erwachsenenbildung“ in der Wiener Urania statt. Auf Einladung der Organisator/-innen wird Sabrina Kirschner einen Workshop zum Thema „Vermittlung kritischer Medien- und Informationskompetenz in informellen Bildungskontexten: Das Beispiel der 'Speak Up! Tagung' aus Ostbelgien“ leiten und die bisherigen Speak Up! Tagungen als ein *best practice* vorstellen.

AG Politische Bildung in der Großregion (PBGR)

Die AG PBGR hat sich im Jahr 2023 zweimal getroffen, um die Ausarbeitung einer Webseite als Netzkarte zu Erinnerungsorten in der Großregion voranzutreiben. Dieser Auftrag wurde vom Interregionalen Parlamentarier Rat (IPR) an die AG vergeben. Im September 2023 sollen die Arbeitsergebnisse online gestellt werden. Es handelt sich dabei um eine strukturierte Zusammenfassung aller Internetauftritte von Erinnerungsorten und Gedenkstätten zur besseren Übersicht für interessierte Nutzer/-innen. Das Territorium der Großregion soll dadurch auch an Plastizität gewinnen.



Vernetzungsarbeit

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit nahmen Mitarbeiter/-innen des IDP an folgenden Aktivitäten und Austauschtreffen teil:

Wann	Was
Juli 2022	Arbeitstreffen zum Speak Up Buch am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. (HAIT) der TU Dresden
Oktober 2022	Erasmus+ TCA (Transnational Cooperation Activity) zum Thema "Media literacy as a key skill for modern life" in Prag
November 2022	Ausbau der Kooperationen mit der FEXBW (Fachstelle Extremismusdistanzierung Baden-Württemberg) und Hospitationen bei verschiedenen Formaten in Ulm
April 2023	Jahrestagung der BaG politische Bildung

Zukünftige Projekte: Wettbewerb „Gesichter der Demokratie“

Im September 2023 startet der Wettbewerb „Gesichter der Demokratie“ für Primar- und Sekundarschulen in Kelmis. Das IDP erarbeitete ein Konzept, wonach sich Schulklassen eine Persönlichkeit aus Kelmis auswählen können, die die demokratische Kultur in der Gemeinde fördert oder gefördert hat. Die Grundschüler/-innen stellen ihre ausgewählte Persönlichkeit auf einer Pappschablone dar, während die Sekundarschüler/-innen ein Facebook-Profil für ihre Persönlichkeit schaffen sollen. Eine Jury wird entscheiden, wer gewinnt. Die Ergebnisse werden dem Museum Vieille Montage zur Verfügung gestellt.

Öffentlichkeitsarbeit des IDP

Das IDP in den sozialen Medien

Das IDP ist mittlerweile auch in den Sozialen Medien auf Facebook³ und bei Instagram⁴ vertreten und informiert dort zeitnah über seine Arbeit. Zudem experimentiert das IDP derzeit mit der Instagram-Collaborate-Funktion, mit der IDP-Mitarbeiter/-innen von einem weiteren Account aus den IDP-Instagram-Account bespielen können. Erste Tests waren erfolgsversprechend, so dass das System der Collab-Posts beibehalten wurde.

Pressespiegel

Während des Schuljahrs 2022-2023 wurde in verschiedenen Medien über die Arbeit des IDPs und seiner Mitarbeiter/-innen berichtet. Eine Übersicht findet sich in der folgenden Tabelle.

³ Die Seite ist derzeit über den Link: <https://www.facebook.com/IDPOstbelgien> erreichbar.

⁴ Die Seite ist derzeit über den Link: https://www.instagram.com/idp_ostbelgien/ zu erreichen.

Wann	Wo	Was	Projekt-bezug
12.10.2022	BRF	Zweite Speak-Up-Tagung: Fake News weiterhin bestimmend	Speak Up!
12.10.2022	BRF	Blickpunkt: Bericht über Speak Up Tagung	Speak Up!
13.10.2022	Radio Contact Now	Podcast: Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.	Speak Up!
01.12.2022	BRF	Gedenkkultur: Ausblick auf Themenwoche des IDP	Gedenkkultur
08.12.2022	Grenzecho	Gedenken als Akt lebendiger, demokratischer Kultur	Gedenkkultur
09.12.2022	BRF	Kommentar: Der Aufstand der Bekloppten	Gedenkkultur
16.12.2022	Grenzecho	Politische Bildung – IDP	
09.03.2023	Grenzecho	„Kleine und große Hände schaffen gemeinsam viel“	ZdD
09.03.2023	BRF	Schüler diskutieren im PDG mit Politikern	ZdD
18.04.2023	BRF	Aktionstage politische Bildung starten wieder in Ostbelgien	ApB
19.04.2023	Grenzecho	„Nicht gottgegeben“: „Aktionstage politische Bildung“ finden wieder in der DG statt	ApB

2.5.2 Empirische Bildungsforschung

VERA

Seit 2010 nimmt die Deutschsprachige Gemeinschaft am Projekt VERA (Vergleichsarbeiten in der dritten (VERA-3) und achten Jahrgangsstufe (VERA-8)) teil. Vergleichsarbeiten sind schriftliche Arbeiten in Form von Tests, die flächendeckend und jahrgangsbezogen untersuchen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht haben. Im Aufgabenbereich der Autonomen Hochschule Ostbelgien liegt die Koordination und Organisation von VERA.

VERA-8

Seit 2016 nehmen auch Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler der 8. Klasse am Projekt VERA teil.

Im März 2023 wurden 37 Klassen des 2. Sekundarschuljahrs der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Rahmen von VERA-8 im Fach Deutsch in den Bereichen Zuhören und Sprachgebrauch getestet. Die Testung erfolgte zum ersten Mal computerbasiert (CBT). Die Deutsch-Lehrkräfte führten den Test in ihren Klassen durch und gaben die Ergebnisse anschließend im VERA-Portal ein.

Im Mai 2023 erhielten die Sekundarschulen eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen.

VERA-3

Im April/Mai 2023 haben die Drittklässler der Deutschsprachigen Gemeinschaft Vergleichsarbeiten im Fach Deutsch im Bereich Lesen geschrieben. Die Testung erfolgte via Paper & Pencil. Die Primarschulen werden im Juli 2023 eine Rückmeldung zu ihren Ergebnissen erhalten.

Seit 2009 führt die Autonome Hochschule Ostbelgien die PISA-Studie in der DG durch.

PISA

Der letzte PISA-Durchgang fand im Frühjahr 2022 statt, Hauptdomäne in diesem Jahr war die mathematische Kompetenz. Neben der mathematischen Kompetenz wurden auch die naturwissenschaftliche Kompetenz, die Lesekompetenz und das kreative Denken getestet. Im Dezember 2023 werden die Ergebnisse der PISA-Studie 2022 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Die Schulen erhalten im Schuljahr 2023-2024 eine Rückmeldung zu ihren PISA-Ergebnissen.

Der nächste PISA-Test, bei dem die naturwissenschaftliche Kompetenz im Fokus stehen wird, findet 2025 statt. Es laufen bereits die ersten Vorbereitungen für den Durchgang 2025. Geplant ist erneut eine Vollerhebung.

2.5.3 QualitätQualitätsarbeit der gesamten AHS

Auf Ebene der gesamten AHS wurden und werden im Studienjahr 2022-2023 u.a. folgende Vorhaben zur Verbesserung der Qualität durchgeführt:

- Absprachen organisatorischer, struktureller und inhaltlicher Aspekte zu Arbeitsformen und Unterrichtskonzepten in den verschiedenen Fachbereichen
- Überarbeitung und Anpassung der Erhebungsinstrumente zur internen und externen Evaluation
- Diskussion der Ergebnisse der Jahresevaluation 2021-2022 der Studierenden im Fachbereich Bildungswissenschaften und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Kollegium und mit dem Studierendenrat
- Diskussion von Ergebnissen der internen Evaluation und Ableitung von Handlungsmaßnahmen im Direktionsrat
- Gestaltung/Etablierung eines neuen Kompetenzprofils im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Ausführung externer Evaluationen: Die Evaluation der klinischen Unterweisung durch Studierende wurde fortwährend weitergeführt. Die Auswertung dieser Daten wurde den Häusern im Laufe des akademischen Jahres vorgestellt. Gleichzeitig wurde um eine Evaluation der AHS durch die pflegerischen Institutionen gebeten, welche die Evaluation der KU durch die Studierenden ergänzt. Diese werden nun ausgewertet und besprochen, sodass die Ergebnisse in Struktur/Planung/Beschwerdemanagement der klinischen Unterweisung mit einbezogen werden können. Die Evaluationen der klinischen Unterweisung werden einmal im Kalenderjahr allen beteiligten Personen präsentiert. Dies erfolgt den Zielgruppen und Gegebenheiten entsprechend im Rahmen geplanter Versammlungen.

Interne Evaluation

Die übergeordnete Zielsetzung der an der AHS zur Qualitätssicherung durchgeführten internen Evaluation liegt in der Förderung eines Zyklus kontinuierlicher Verbesserung und Optimierung in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule. Schwächen und Stärken sollen bestimmt werden, um Verbesserungspotential zu identifizieren und so die Sicherung und Weiter(entwicklung) der Ausbildungsqualität der AHS sowie der Qualität der AHS als Arbeitgeber zu gewährleisten. Zur Durchführung der internen Evaluation, die mit dem Online-Evaluationstool IQES erfolgt, wurden durch die AHS Erhebungsinstrumente für verschiedene Zielgruppen (z.B. Studierende, Personal der AHS) und Themenschwerpunkte (z.B. Kursevaluationen) und -bereiche (z.B. Diplomarbeit) entwickelt.

Im Studienjahr 2022-2023 wurden bzw. werden im Juni/Juli folgende Evaluationen durchgeführt:

- Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Studienabbrechern und Studienabbrecherinnen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Absolventinnen und Absolventen der Fachbereiche Bildungswissenschaften und Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
- Evaluation von Kursen und Unterrichten im Fachbereich Bildungswissenschaften und im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation der Praxisphasen und der Laboratorien im Fachbereich Bildungswissenschaften (Lehramt Kindergarten und Primarschule)
- Evaluation des Aufnahmeverfahrens im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU) durch Studierende im Fachbereich Gesundheits- und Krankenwissenschaften
- Evaluation der Klinischen Unterweisungen (KU)/AHS durch die Abteilungen der Pflegeinstitutionen
- Evaluation von Kursen im Vorbereitungsjahr (Vorbereitung auf das berufliche Abitur – Kinderanimator)
- Evaluation von Kursen und des gesamten Studiums zum Erhalt des Pädagogischen Befähigungsnachweises (CAP und CAP+)
- Evaluation von Kursen im Bereich Förderpädagogik
- Evaluation von Veranstaltungen im Weiterbildungsbereich
- Evaluation der Hochschule durch das Personal



Qualitätsmanagement: Akkreditierung GKW

In Kooperation mit der Agentur AQAS wird seit 2018 die Akkreditierung des Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS geplant. Der ursprüngliche Zeitplan wurde aufgrund der Corona-Pandemie wiederholt angepasst. Die Stelle zur Bearbeitung des Akkreditierungsberichtes wurde im September 2022 neu besetzt und ein neuer Zeitplan erstellt, der eine Einreichung des

Selbstberichts im Dezember 2022 sowie die Begehung durch das Expertengremium im Frühjahr 2023 vorsah. Bedingt durch längerfristige Krankheitsausfälle auf der Direktionsebene der AHS verschieben sich diese Termine erneut. Aktuell werden weiterhin Anpassungen im Selbstbericht vorgenommen.

Insgesamt wurden und werden im Studienjahr 2022-2023 im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften folgende für eine Akkreditierung des Studiengangs relevante Evaluationen durchgeführt: Verbleibstudie der Absolventen/Absolventinnen, Befragung der Studienabbrecher/-innen, Evaluation des Studienjahres durch die Studierenden, Evaluation der KU durch die Studierenden, Evaluation der KU/AHS durch die pflegerischen Institutionen, Kursevaluationen, Evaluation der Simulationslabore. Darüber hinaus wird mit der Erstellung von Kern- und Nebenprozessen in allen Bereichen des Studienganges fortgefahren. Diese Prozesse, welche in Form von Flussdiagrammen und den dazugehörigen Erklärungen gefertigt werden, wurden und werden den involvierten Personen vorgestellt bzw. zugänglich gemacht.

Zusätzlich zur permanenten Sammlung von Daten im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sollen nun verstärkt die Aufbereitung und Analyse dieser Datensammlungen sowie die Planung weiterer Maßnahmen auf der Grundlage dieser Informationen erfolgen. Zudem wird regelmäßig überprüft, ob die Evaluationsmethoden und -instrumente noch den Gegebenheiten entsprechen.

Überdies werden Funktionsbeschreibungen für alle Akteure erstellt, welche in Zusammenarbeit mit allen Gruppen (Dozierende, Studierende, FBL, Direktion) validiert und optimiert werden.

2.5.4 Bachelor Soziale Arbeit

Die Vorbereitungen zum geplanten Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ an der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) wurden im Auftrag der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg im September 2022 wieder aufgenommen. Auf Grundlage eines ersten Modellentwurfs von 2019 wird die Bachelorausbildung eine generalistische und stark praxisorientierte Ausrichtung haben. Dabei sollen den Studierenden Kompetenzen in allen Berufsberichen der Sozialen Arbeit vermittelt werden, mit einem besonderen Augenmerk auf den spezifischen Kontext in der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG-Zuständigkeiten, Mehrsprachigkeit, Grenzlage usw.).



Seit der Wiederaufnahme der Vorbereitungen wurden insbesondere die administrativen Grundlagen für den zukünftigen Studiengang geschaffen (Dekretanpassungen, Schaffung neuer Ämter, Anerkennung des zukünftigen Abschlusses usw.) und

ein detaillierter Entwurf des konkreten Studienprogramms ausgearbeitet. Aufbauend u.a. auf dem Modellentwurf von 2019 und entsprechend der in einer Befragung des ostbelgischen Sozialsektors geäußerten Erwartungen und Bedarfe wird der neue AHS-Studiengang Elemente der belgischen (Sozialassistent und Erzieher) und deutschen (Soziale Arbeit) Bachelorausbildungen beinhalten. So sieht das Studienprogramm bspw. die Vermittlung von Grundlagen, Methoden und Techniken aus der Sozialarbeit und aus der Sozialpädagogik vor.

Neben der bereits erwähnten praxisorientierten Ausrichtung wird in der Ausbildung ebenfalls ein besonderes Augenmerk auf die Selbstreflektion bzw. das professionelle Selbstverständnis der zukünftigen Sozialarbeiter/-innen gelegt werden. Insbesondere für die praxisbezogenen Module und Kurse ist zudem eine Zusammenarbeit mit den interessierten Akteuren des ostbelgischen Sozialsektors geplant. Einzelne (Wahl-)Fächer könnten auch in Zusammenarbeit mit benachbarten Hochschulen, insbesondere der HELMo Lüttich, angeboten werden. Die Definition der konkreten Modul- und Kursinhalte, die Vorbereitung der Praxisphasen sowie die Konkretisierung der angestrebten Kooperationen stehen aktuell im Mittelpunkt der Vorbereitungen.

Der Start des neuen AHS-Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit“, in einer ersten Phase mit maximal 25 Studierenden pro Studienjahr, ist für September 2024 geplant.

2.6 Externe Evaluation

Auch im akademischen Jahr 2022-2023 standen vielfältige Weiterentwicklungen der Instrumente der Externen Evaluation vor dem Hintergrund der Rückmeldungen der Schulen im Vordergrund:

- Weiterentwicklung der Interviewleitfäden sowie differenzierter Fragebögen mit Piktogrammen zur Vergrößerung der Partizipation
- Aufbau neuer Fragebögen im Hinblick auf die Evaluation der Förderschulen
- Verkürzung der Berichte durch den Einsatz von PADLETS mit Ideen/Impulsen/Erklärungen und Positivbeispielen aus den Schulen⁵

Vorphasen, in denen das Vorgespräch mit der Schulleitung, die schriftlichen Befragungen aller schulischen Gruppen (Schüler/-innen der Klasse 1-6, Erziehungsberechtigte, alle Kindergärtner/-innen sowie Lehrer/-innen, das nicht unterrichtende

⁵ Die von den Schulen häufig gewünschten Impulse finden sich in unterschiedlichen Padlets wieder. Diese werden regelmäßig weiterentwickelt. Anbei die verschiedenen Padlets:

https://padlet.com/mike_cormann/Morgenkreis

https://padlet.com/mike_cormann/Schuelerfeedback

https://padlet.com/mike_cormann/Methodenkompetenzen

https://padlet.com/mike_cormann/Kindergarten

https://padlet.com/mike_cormann/Gesundheit_und_Bewegung

https://padlet.com/mike_cormann/Elternpartizipation

https://padlet.com/mike_cormann/digitale_Medien

https://padlet.com/mike_cormann/klassenfuehrung

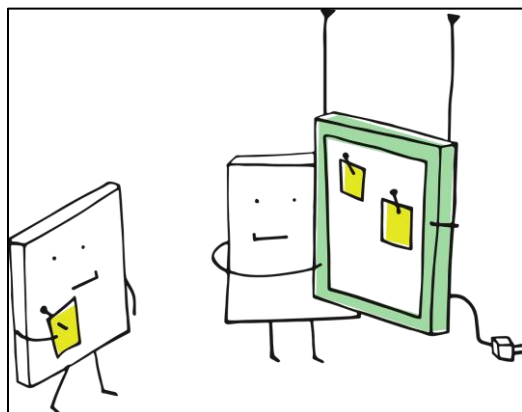
https://padlet.com/mike_cormann/kognitiv_aktivierende_Ausgestaltung_des_Plenums

https://padlet.com/mike_cormann/kognitive_Aktivierung

https://padlet.com/mike_cormann/konstruktive_Unterstuetzung

https://padlet.com/mike_cormann/lerndlandkarte_basisdimensionen

Personal, die Schulleitung sowie der Schulträger) und das Abstimmungsgespräch stattfinden, wurden in den drei Schulzentren der Gemeinde Amel sowie in der Gemeinsamen Schule Bütgenbach eingeleitet.



Hauptphasen/Schulbesuchsphasen mit anschließendem Evaluationsbericht erfolgten im Schuljahr 2022-2023 an 13 Grundschulen (siehe Tabelle 1).

Des Weiteren wurde der umfassende Jahresbericht der Ergebnisse der Externen Evaluationen für den Zeitraum von Januar 2016 bis Januar 2021 dem Ausschuss III für Unterricht, Ausbildung, Kinderbetreuung und Erwachsenenbildung im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens präsentiert und erläutert.

Immer mehr Schulen fordern zudem Unterstützung des Evaluationsteams im Aufbau und in der Auswertung von internen Evaluationen sowie formatives Feedback zu von den Schulen erarbeiteten Dokumenten (z.B. Schulordnung, Schulprojekt, Fachcurricula (siehe Tabelle 2 und 3).

Arbeitsschwerpunkte bilden u.a. auch die regelmäßige Teilnahme an allen Sitzungen der Weiterbildungskommission und des Akademischen Rates der Hochschule sowie die Mitarbeit in den damit verbundenen Arbeitsgruppen und in weiteren Gremien (siehe Tabelle 4).

Schließlich bilden auch die Teilnahme an eigenen Weiterbildungen sowie die Vorbereitung und Durchführung eigener Fort- und Weiterbildungen einen Schwerpunkt der Arbeit des Evaluationsteams (s. Tabelle 5 und Tabelle 6).

Tabelle 1: Vorphasen und Hauptphasen 2022-2023

Erneute Vorphase, schriftliche Befragungen, Informationsveranstaltungen, Schulbesuchsphasen und optionale schulentwicklungsorientierte Feedbackkonferenz 2022-2023
Schulzentrum Manderfeld-Rocherath-Wirtzfeld (Hauptphase)
Pater Damian Grundschule (Hauptphase)
Schulzentrum Amel-Schoppen-Herresbach (Vor- und Hauptphase)
Schulzentrum Iveldingen-Born-Deidenberg (Vor- und Hauptphase)
Schulzentrum Medell-Meyerode-Heppenbach (Vor- und Hauptphase)
Gemeinsame Schule Bütgenbach (Vorphase)

Tabelle 2: Interne Evaluationen 2022-2023

Interne Evaluationen 2022-2023
Städtische Grundschule Eupen Oberstadt: Auswertung Gegenüberstellung der Online-Befragung der Schüler/-innen, Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten: Unterrichtsqualität (Kindergarten – Primarschule)
Gemeindeschule Kettenis: Erarbeitung eines Vorschlags für eine interne Evaluation zum Schulprojekt

Tabelle 3: Formatives Feedback 2022-2023

Formatives Feedback 2022-2023
Schulen der Gemeinde Sankt Vith: Formatives Feedback zu den neuen Zeugnissen/Konzept zur Leistungsermittlung und -bewertung
Pater-Damian-Grundschule: Feedback zu den erarbeiteten schulinternen Fachcurricula aller Jahrgänge für das Fach Kunst
Gemeindeschule Kettenis: Feedback zum Schulprojekt
Gemeindeschule Hergenrath: Feedback zur Schulordnung

Tabelle 4: Teilnahme sowie Arbeitspakete in Zusammenhang mit den Sitzungen diverser Arbeitsgruppen 2022-2023

Arbeitsgruppen 2022-2023
Weiterbildungskommission und Arbeitsgruppe der Weiterbildungskommission: mehrere Entwicklungsziele
Impulsgruppe im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Rahmenpläne und der Schulleiter/-innenweiterbildung
Akademischer Rat der Autonomen Hochschule Ostbelgien
Arbeitskreis Sonderpädagogische Unterstützung Nordrhein-Westfalen u.a. Kalibrierung
Arbeitsgruppe: Impulse für den Kindergarten u.a. Einschätzung, Austausch und Optimierungsmöglichkeiten zu den entsprechenden Indikatoren
ILE-Netzwerk: Innovative Lernumgebungen
Netzwerk Schulentwicklung
Hausunterrichtskommission
Steuergruppe CAP
Teilnahme an den Versammlungen der Schlüsselakteure im Rahmen der Gesamtvision
Teilnahme an allen Schulleiterversammlungen der Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg

Tabelle 5: Übersicht der Weiterbildungen 2022-2023

Weiterbildungen	
07.09.22	Einführung in Skolengo
04.10.22	Weiterbildung schulinterne Unterstützungssysteme und Schulentwicklung (Ministerium)
13.10.22-15.10.22	Netzwerktagung Schulentwicklung in Berlin
21.12.2022-22.12.2022	Landestagung der QA NRW: Umgang mit Heterogenität/Individuelle Förderung
20.03.2023-23.03.2023	Schulhospitationen und Weiterbildungen in der Schweiz: Personalisierte Lernkonzepte und selbstorganisiertes Lernen, Maker-Pädagogik

Tabelle 6: Weitere Arbeitsschwerpunkte 2022-2023

Weitere Arbeitsschwerpunkte 2022-2023
Evaluation von eTwinning-Projekten
Teilnahme in der Jury des Aufnahmeverfahrens im Juni 2023
Aufbau von Padlets mit Impulsen für die Schule als Ergänzung zum Evaluationsbericht
Weiterentwicklung von differenzierten schriftlichen Befragungen insbesondere auch durch den Einsatz einheitlicher Piktogramme
Weiterentwicklung der Interviewleitfäden
Entwicklung von neuen Fragebögen (u.a. Therapeutenteam, paramedizinische Koordination) im Hinblick auf die Externe Evaluation der gemeinsamen Schule Bütgenbach
Vorbereitung und Durchführung der Weiterbildung Schulleitung als Motor für eine Weiterbildungsplanung im Februar 2023
Vorstellung des Jahresberichtes 2016-2020 im Ausschuss III für Unterricht, Ausbildung, Kinderbetreuung und Erwachsenenbildung im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens im März 2023
Vorbereitung und Durchführung eines Schulentwicklungstages in der 3. LK/LP im Mai 2023

Ausblick:

Das Team der Externen Evaluation benötigt dringend eine dritte Person im Hinblick auf die Evaluation der noch anstehenden Sekundarschulen. Die Stelle wird ein weiteres Mal ausgeschrieben.

Die Externe Evaluation der Gemeinsamen Schule in Bütgenbach im Herbst 2023 bildet gleichzeitig auch die Pilotphase im Hinblick auf die Evaluation der Pater-Damian-Förderschule und des Zentrums für Förderpädagogik. Zu diesem Zweck wird das Evaluationsteam durch die Qualitätsprüferin (Land NRW) und ehemalige Förderschulleiterin Heidi Kittner begleitet.

2.7 Erasmus

Allgemeines

Da die Autonome Hochschule Ostbelgien (AHS) als einzige Hochschule im deutschsprachigen Raum Belgiens naturgemäß über begrenzte Austausch- und Praktikumsmöglichkeiten verfügt, ist die Möglichkeit in Kooperation mit Erasmus+ zu arbeiten sehr wichtig und interessant. Seit Beginn ihrer Existenz hat die AHS an den Mobilitätsprogrammen der Europäischen Kommission teilgenommen, zunächst an den Leonardo-Programmen und seit 2014 am Erasmus+ Programm.



Das Erasmus-Mobilitätsprogramm unterstützt finanziell in jedem Jahr die Studierenden und Dozierenden bei einer Teilnahme an internationalen Austauschprojekten. Studierende der Hochschulbildung (Bildungswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften) und der beruflichen Bildung GKW können im europäischen Ausland Praktika absolvieren (2-12 Monate) oder studieren (3-12 Monate). Die Mobilitäten werden aber auch zu Lehr- und Weiterbildungszwecken für das Personal genutzt.

Ziele der Mobilitäten

- Im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften besteht das Ziel darin, dass die Studierenden die praktischen Erfahrungen, die sie an der AHS und in den hiesigen Pflegeeinrichtungen während ihres Studiums sammeln, im Ausland ergänzen und vertiefen können. Die Studierenden sollen durch ihren europäischen Auslandsaufenthalt Pflegesysteme, Pflegetechniken und die Pflegearbeit auf Stationen, die es innerhalb von Ostbelgien nicht gibt, kennenlernen und Erfahrungen in größeren Universitätskliniken mit spezifischen Krankheitsbildern oder Therapieformen sammeln.
- Die angehenden Kindergärtner/-innen oder Primarschullehrer/-innen erhalten während eines Auslandsaufenthalts einen Einblick in ein anderes Bildungssystem. Die Vorlesungen, die während des Auslandsemesters besucht werden, behandeln andere didaktische und pädagogische Themen als die Kurse an der AHS. Die Auseinandersetzung mit einer teilweise anderen Herangehensweise ist eine wertvolle Bereicherung für das kommende Berufsleben.
- Was die Mobilität der Dozierenden betrifft, wird das Personal beider Fachbereiche durch die Teilnahme an Weiterbildungen, Seminaren, Workshops, aber auch durch den proaktiven Einsatz in Forschungsprojekten und in europäische Bildungsprogramme involviert. Als relativ kleine Hochschule hat die AHS Interesse daran, an Forschungsprojekten europäischer Universitäten teilzunehmen. Im Gegenzug hat die AHS eigene pädagogische Innovationen - im Rahmen von Mobilitäten der Dozierenden zu Lehrzwecken - „exportiert“.

Informationsveranstaltung

Der/die Erasmus-Koordinator/-in wirbt jedes Jahr (in beiden Abteilungen – BW und GKW) bei den Studierenden des 2. Jahres für die Möglichkeit einen Erasmus-Aufenthalt im 3. oder im 4. Studienjahr zu absolvieren. Die Studierenden erhalten hierbei alle nötigen Informationen zu den Bedingungen und zum Ablauf einer Erasmus-Mobilität. Im 3. Jahr findet dann noch einmal eine Präsentation statt, die als Auffrischung und Erinnerung dienen soll. Anfang September erhalten die Studierenden des 3. Jahres eine Postkarte mit allen wichtigen Informationen. Die Dozierenden erhalten alle notwendigen Informationen jeweils am Anfang des akademischen Studienjahres (anlässlich der Personalversammlung) in einer PowerPoint-Präsentation.

Die Erasmus-Charta (ECHE)

Zu Beginn einer Erasmus-Periode muss die Hochschule eine ECHE-Akkreditierung beantragen. Die Erasmus-Charta für Hochschulbildung (ECHE) liefert den allgemeinen Qualitätsrahmen für europäische und internationale Zusammenarbeitsaktivitäten, die eine Hochschule im Rahmen von Erasmus+ durchführen kann. Die ECHE-Akkreditierung ist für 6 Jahre (Dauer einer Erasmus-Periode) gültig. Die aktuelle Erasmus-Periode umfasst die Jahre 2021-2027.

Verträge mit der Nationalen Agentur

Alle Mobilitäten laufen im Rahmen von Erasmus-Verträgen (Hochschulbildung, berufliche Bildung, Erasmus Belgica), die mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) abgeschlossen werden. Jedes Jahr bzw. alle zwei Jahre muss ein neuer Vertrag beantragt werden, wobei der/die Erasmus-Koordinator/-in die Zahl der künftigen Mobilitäten einschätzen muss. In diesem Zusammenhang werden auch die erwarteten Ergebnisse für die Teilnehmer/-innen und für die AHS festgelegt. Nach Ablauf des Vertrags verfasst das Erasmus-Büro einen Endbericht, in dem u.a. überprüft wird, ob die erwarteten Ergebnisse erreicht wurden.

Vorbereitung und Organisation der Mobilitäten

Das Erasmus-Büro spielt eine große Rolle bei der Vorbereitung, Planung und der Kontaktknüpfung zu den jeweiligen Institutionen für Mobilitäten zu Praktikumszwecken (GKW) und für Mobilitäten zu Studienzwecken (BW). Der/die Erasmus-Koordinator/-in vermittelt Praktikums- sowie Studienplätze und steht den Anwärterinnen und Anwärtern auf Lernmobilitäten mit Rat und Tat zur Seite. Praktische Fragen zu den Vereinbarungen sowie zu den Bedingungen und dem Ablauf der Mobilitäten werden mit der Nationalen Agentur (Jugendbüro) geklärt.



Mobilitäten der Dozierenden

Die Mobilitäten der Dozierenden finden auf Initiative der Interessenten statt. Wenn eine Partnerschaft zwecks engerer Zusammenarbeit mit der Aufnahmeeinrichtung erwünscht ist, leitet das Erasmus-Büro die nötigen Schritte ein, um einen bilateralen Vertrag zwischen den beiden Einrichtungen abzuschließen. In diesem Rahmen werden die beiden Einrichtungen zu privilegierten Partnern und pflegen eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Der/die Erasmus-Koordinator/-in sorgt dafür, dass die Teilnehmer/-innen die Erasmus-Unterstützung rechtzeitig erhalten.

Externe Studierende

Das Erasmus-Büro plant ebenfalls den Aufenthalt (Inhalt, Empfang, Erwartungen und Feedback) und die Unterkunft von externen Studierenden, sei es für ein Praktikum oder ein Studium und informiert sie über das regionale Kulturprogramm sowie über die Besichtigungsmöglichkeiten.

Partnersuche und -pflege

Das Erasmus-Büro fördert den Austausch mit den Partnereinrichtungen und ist bestrebt, die Zahl der Partnereinrichtungen zu vergrößern, um einerseits das Angebot für die Mobilitäten zu erweitern und andererseits auf europäischer Ebene mehr Gewicht zu erlangen. Bei der Partnersuche wird Wert darauf gelegt, dass die Kooperation bilateral angedacht wird, d.h., dass es zwischen den beiden Einrichtungen zu einem Studierendenaustausch kommt, denn nur bilaterale Partnerschaften sind für beide Parteien zufriedenstellend und können langfristig aufrechterhalten werden.

Im Studienjahr 2022-2023 plant die AHS eine neue Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal, mit dem Institut für interkulturelle und europäische Studien in Dresden und mit dem Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit gGmbH in der Städteregion Aachen.

Strategische Partnerschaften

Die Erasmus+ strategischen Partnerschaften fördern die strukturierte Zusammenarbeit von mindestens drei europäischen Organisationen aus Erasmus+ Programmländern zur Unterstützung ihrer Internationalisierungsaktivitäten in verschiedenen Bildungssektoren.

Strategische Partnerschaften sind auf folgende Ziele ausgerichtet:

- Verbesserung der Qualität der Arbeit, der Aktivitäten und der Praktiken der beteiligten Organisationen und Einrichtungen, Öffnung für neue Akteure und Akteurinnen, die nicht zu ein und demselben Sektor gehören
- Aufbau der Kapazitäten von Organisationen für die transnationale und sektorübergreifende Arbeit
- Berücksichtigung gemeinsamer Bedürfnisse und Prioritäten in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
- Förderung von Transformation und Wandel (auf individueller, institutioneller oder sektoraler Ebene) mit dem Ergebnis von Verbesserungen und neuen Ansätzen entsprechend dem Kontext der jeweiligen Organisation

Das Erasmus-Büro leistet für diese Projekte administrative Betreuung. Initiative und inhaltliche Arbeit leisten die involvierten Personalmitglieder der AHS.

Die AHS ist Vertragspartner bei verschiedenen länderübergreifenden Projekten. Hierzu gehören z.B. am Institut für Demokratiepädagogik angesiedelt Projekte (vgl. 2.5.1), und eine länderübergreifende Partnerschaft mit der PH Heidelberg (D), in deren Rahmen die AHS am Projekt „*Teaching Teachers in Times of Inclusion*“ (vgl. 3.2) teilnimmt.

Mobilitäten im Studienjahr 2022-2023

Die COVID-19-Krise und die damit verbundenen Maßnahmen hatten in den vergangenen beiden Studienjahren erhebliche Auswirkungen auf die Erasmus-Mobilitäten in Form von extrem niedrigen Teilnehmer/-innen-Zahlen. Im aktuellen Studienjahr lässt sich eine Wiederaufnahme der Mobilitäten feststellen. Die folgende Tabelle informiert über die Anzahl der Teilnehmer/-innen an unterschiedlichen Erasmus-Aktivitäten im Studienjahr 2022-2023:

Aktivitätsart	Anzahl der Teilnehmer/-innen
Studierendenmobilitäten für Praktika	2
Studierendenmobilitäten für Praktika in der beruflichen Bildung (EBS/Brevet)	0
Studierendenmobilitäten für Studienaufenthalt	5
Personalmobilitäten zu Ausbildungszwecken	4
Personalmobilitäten zu Lehrzwecken	0

Ausblick

Die Steigerung der Zahl der Studierendenmobilitäten ist und bleibt das vorrangige Projekt des Erasmus-Büros. Sowohl im Fachbereich GKW als auch im Fachbereich BW möchten wir, dass sich so viele Studierende wie möglich für einen Erasmus-Aufenthalt entscheiden. Die Zahlen des auslaufenden Studienjahres sind noch sehr gering, sollten aber in Anbetracht der durch die COVID-19-Krise entstandenen Umstände relativiert werden.

Für das kommende Studienjahr haben sich bereits mehrere Studierende für eine Erasmus-Mobilität beworben. In diesem Sinne hoffen wir im Studienjahr 2023-2024 wieder die in den vorherigen Jahren realisierten Zahlen zu erreichen und darauf, diese in den folgenden Jahren weiter zu steigern.

Wir freuen uns besonders auf die neu geschlossenen Partnerschaften.

3 Projekte⁶

3.1 Euregiowoche 2023

Nachdem die Euregiowoche im letzten Jahr nach einer covidbedingten Zwangspause verspätet startete, ging es dieses Jahr wieder zur regulären Startzeit los.

Vom 05. bis 10. März trafen sich 44 Studierende der Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften aus unterschiedlichen Regionen der Euregio in Wégimont, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Ausbildungen kennenzulernen. Neben den Studierenden stellte jede Region mindestens eine/n Dozentin/Dozenten (Tutor/-in) als Begleitperson, sodass 51 Personen eine Woche des Austauschs verbrachten. Im Studienjahr 2022-2023 nahmen Studierende der AHS aus dem 3. Jahr (BGKW und EBS) sowie Studierende aus Heerlen, Hasselt, Lüttich/Verviers und Aachen/Düren an der Euregiowoche teil.



Eine Besonderheit der Woche ist, dass der Gebrauch der englischen Sprache verboten ist und somit die Kommunikation in Niederländisch, Französisch oder Deutsch funktionieren muss.

Die Teilnehmenden der Euregiowoche wurden in die Gruppen ‚Palliativ‘, ‚Pädiatrie‘, ‚Psychiatrie‘ und ‚Geriatric‘ eingeteilt, wo sie gemeinsam an einem Fallbeispiel arbeiteten und dabei die bestmögliche Versorgung in der Euregio herauskristallisierten. An jedem Tag wurde eine andere Region der Euregio besucht, um Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Fachbereichen zu treffen, denen die Studierenden Fragen zu ihrem Fallbeispiel stellen konnten. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der

Gruppenarbeiten den eingeladenen Vertreterinnen und Vertretern der teilnehmenden Bildungseinrichtungen vorgestellt.

Die Nachmittage der Euregiowoche standen meistens im Zeichen der Kultur, so gab es in Eupen eine Vennwanderung, in Aachen eine Stadtralley und in Verviers wurde die Chocolaterie Darcis besichtigt. Abends an der Bar wurden dann bei dem ein oder anderen Kaltgetränk sprachliche Grenzen überwunden und spätestens am letzten Abend gab es nicht mehr Teilnehmende aus fünf Regionen, sondern eine Gruppe junger Menschen, die mehr gemein hatten als sie trennte.

⁶ Weitere Projekte der AHS werden im Kapitel Erstausbildung (2.1) bei den entsprechenden Fachbereichen beschrieben.

3.2 TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion)

Die Autonome Hochschule Ostbelgien ist Teil des Erasmus+ Projekts TeTeTi (Teaching Teacher in Times of Inclusion /Lehrer*innenbildung in Zeiten der Inklusion), welches bis Februar 2025 angelegt ist. Das Ziel des Projekts besteht darin, einen Austausch auf internationaler Ebene herzustellen, um v.a. die Aus- und Weiterbildung der Lehrer/-innen, die Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf unterrichten, in den verschiedenen Ländern zu beleuchten, zu vergleichen und so ggf. Rückschlüsse auf die Anforderungen an die Lehrkräftebildung ableiten zu können. Zudem soll die Aus- und Weiterbildung im Kontext des jeweiligen Schulsystems kritisch beleuchtet werden. Folgende Organisationen nehmen neben der AHS am Projekt teil: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (CH), Pädagogische Hochschule Heidelberg (D), Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Heidelberg – Abteilung Sonderpädagogik (D), Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (AU) und Centre de Logopédie (LUX). Das erste Treffen des Erasmus+ Forschungsprojekts fand am 25. und 26. März 2022 in Heidelberg statt. Ein zweiter Austausch wurde vom 9.-11. Mai 2023 in Zürich organisiert. Im November 2023 kommt die Delegation nach Ostbelgien.

3.3 Work-Life-Balance

Wie bereits in vergangenen Studienjahren wurde auch im Studienjahr 2022-2023 ein Projekt zur Work-Life-Balance (WLB) für Studierende der Autonomen Hochschule Ostbelgien (AHS) durchgeführt. Hintergrund des dreitägigen WLB-Projekts ist, dass in der heutigen schnelllebigen Zeit gerade in sozialen Berufen die „Falle der Ohnmacht“ immer häufiger „zuschnappt“. Erste psychosomatische Symptome, wie anhaltende Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen oder Konzentrationsschwäche, können die Vorboten für schwerwiegende Erkrankungen, wie Depression oder Burnout, sein. An der AHS sollen die angehenden Kindergärtner/-innen, Primarschullehrer/-innen und Krankenpfleger/-innen im Rahmen des WBL-Projekts für diese Thematik sensibilisiert werden. Hierbei stehen Prävention und die damit einhergehende Frage „Wie kann ich kommende psychische und körperliche Symptome erkennen und deuten?“ im Mittelpunkt. Die Studierenden der Abschlussklassen sollen lernen zu erkennen, wo Gefahren lauern und wie sie diese diagnostizieren und vermeiden können. Sollte bereits eine Krankheit vorliegen, soll den jungen Leuten vermittelt werden, dass „es immer eine Lösung gibt“.



Als Referenten und Referentinnen konnten Fachleute für das Projekt gewonnen werden, die in ihren Spezialbereichen über eine hohe Expertise verfügen. Diese informieren und beraten die Studierenden und lassen sie in der Praxis verschiedene Heilmethoden und Präventionsansätze erleben. Auf diese Weise sollen den Studierenden die notwendigen Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, um ihr Berufs- und Privatleben erfolgreich und gesund meistern zu können.

Im Studienjahr 2022-2023 wurde das WBL-Projekt vom 7. bis zum 9. September 2022 mit 40 Studierenden aus dem Fachbereich Bildungswissenschaften (Kindergarten & Primarschule), die von sieben Referenten und Referentinnen angeleitet wurden, durchgeführt.

Auf dem Programm standen Angebote zu folgende Themen:

- Burn-Out Prophylaxe
- Yoga ist Meditation
- Bewegung in der Natur
- Gesund kochen
- Achtsamkeit
- Motivation Speech „Mach dich zu einer besseren Version!“
- Stärken -Schwächen
- Entfalte dein Potential
- Resilienz im Arbeitsalltag

Die Verantwortung für die Organisation wurde von Gerrit Henn und Marc Brüls übernommen, die auch an den drei Tagen vor Ort anwesend waren. Die Übernachtungen und die gemeinsamen Essen fanden in der Jugendherberge von Eupen statt. Alle Aktivitäten wurden in den Räumlichkeiten der AHS durchgeführt.

Die Angebote des WBL-Projekts und deren praktische Umsetzung fanden großen Anklang bei den Studierenden, so dass das Projekt insgesamt als großer Erfolg gewertet werden kann. Dies wird auch in der nach Abschluss des Projekts durchgeführten Evaluierung deutlich, in der das Projekt von allen Studierenden ausgesprochen positiv bewertet wurde.

Im kommenden Schuljahr wird das WBL-Projekt aus Platzmangel von der AHS nach Worriken verlagert. Die Vorbereitungen sind bereits im vollen Gange.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Website und soziale Medien

Zu jeder der folgenden Veranstaltungen, Weiterbildungen oder zu jedem sonstigen Angebot wurde – neben der Darstellung des Lebens, der Unterrichte und der Praktika in der Hochschule – ein Beitrag auf der Website sowie verschiedene Facebook- und Instagramposts oder -stories gestaltet. Einige wurden auch auf dem Bildungsserver www.ostbelgienbildung.be veröffentlicht.

- Start der Berufseingangsphase für das Studienjahr 2022-2023
- Auftaktveranstaltung für Ausbildungsbegleiter/-innen des Fachbereichs Bildungswissenschaften
- Diskussionsabend „Feedbackkultur im Unterricht“ im Parlament
- Großveranstaltung „Kleine Köpfe kreativ“
- Info-Nachmittag zum Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Infoveranstaltung zum Brückenstudium und Brückenstudium Plus
- Infoabend zu allen an der AHS angebotenen Zusatzausbildungen
- Jahresabschluss für Ausbildungsbegleiter/-innen des Fachbereichs Bildungswissenschaften

Diplomverleihung

Am 10. Februar 2023 fand die Diplomverleihung für die Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2019-2020, 2020-2021 und 2021-2022 in der PopUp-Eventlocation statt. Da während der Coronapandemie keine Abschlussfeier stattfinden konnte, hatten die Absolventinnen und Absolventen so die Gelegenheit, sich

noch einmal zu sehen und gemeinsam zu feiern. Der Abend stand unter dem Motto „And the Oscar goes to...“. Nach dem offiziellen Teil der Verleihung der Diplome, zu dem auch die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung Lydia Klinkenberg zu Gast war, gab es eine Party mit den Absolventinnen und Absolventen und ihren Gästen.

Vorstellung und Bewerbung der Studiengänge

Bei folgenden Veranstaltungen waren Kolleginnen und Kollegen der drei Fachbereiche anwesend, um Interessenten zu informieren und die Hochschule und ihr Angebot vorzustellen:

- Informationsveranstaltung des Arbeitsamtes „Die Berufsfelder Soziales, Pädagogik und Gesundheit“ am 8. November 2022
- Info-Abend „Studien- und Berufswahl“ im Königlichen Athenäum Eupen am 7. Februar 2023

Bewerbung der Studiengänge in den Sekundarschulen

Die Informationsrunden mit der Vorstellung der drei Studiengänge der AHS in den Abiturklassen konnten im Studienjahr 2022-2023 an folgenden Sekundarschulen angeboten werden:

- Bischöfliches Institut Büllingen
- Königliches Athenäum Kelmis
- Königliches Athenäum St. Vith
- Maria-Goretti-Sekundarschule St. Vith
- Königliches Athenäum Eupen
- Robert-Schumann-Institut Eupen
- Pater-Damian-Sekundarschule Eupen

Studieninformationstag und Woche des offenen Unterrichts

Der Studieninformationstag fand am Mittwoch, den 22. März 2023, in den Räumen der AHS und – für die Interessenten zum Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften – im ZAWM statt.

Um der Öffentlichkeit – oft sind andere Personen einflussnehmend auf unsere prioritäre Zielgruppe „junge Erwachsene“ – den Studieninfotag bekannt zu machen, wurde eine breit angelegte Werbekampagne auf unterschiedlichen Kanälen durchgeführt:

- Radiointerview bei Radio Contact und BRF
- Einladungsflyer für die Abiturienten und Abiturientinnen, die bei den Besuchen in den Sekundarschulen verteilt wurden
- Anzeigen für die gedruckte Presse
- Anzeigen für die sozialen Medien (Facebook und Instagram)



- Citylights (Standorte Werthplatz in Eupen, Kreisverkehr „An den Linden“ in Sankt Vith, Marktplatz in Bütgenbach, Grenzübergang Bildchen in Kelmis)
- LED-Tafeln der Stadt Eupen
- Banner für die Mailsignaturen der Personalmitglieder

Ca. 60 Interessenten konnten am Studieninformationstag in der AHS begrüßt werden. Auf dem Tagesprogramm standen folgende Punkte:

- Informationsrunden zu den jeweiligen Fachbereichen
- Workshops zum Kennenlernen des Berufsfelds
- Rundgänge mit Unterrichtsbesuchen
- Austausch mit Dozierenden und Studierenden
- Informationsrunde zum Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften
- Informationen zum neuen Stipendiensystem durch Frau Wintgens und Herrn Bogaerts vom Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Auch die Woche der offenen Unterrichte hat wieder stattgefunden: Vom 23.03. bis zum 28.03.2023 hatten Interessenten die Möglichkeit, an den Hochschulunterricht teilzunehmen. Dazu wurden von jedem Fachbereich verschiedene Parcours zusammengestellt, zu denen die Interessenten sich online anmelden konnten. Insgesamt haben 20 verschiedene Personen dieses Angebot in Anspruch genommen, von denen manche auch mehrere Parcours besucht haben.



